

Ersteinstufige...
Kommunistenpreis...
Die neue Welt...



Infektionsgebühr...
Anzeige...

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.
Expedition: Part 42/43. Geöffnet werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. Redaktion: Part 42/43. Sprechstunde werktags 1/2-1/2 bis 1/2-1/2 Uhr mittags.

Demokratie und Republik.

Die „entschiedenen“ Liberalen sind unvorsichtig geworden. Sie müssen sich schon mehr wehren gegen den „Vernunft“, Republikaner zu sein über...
Die kleine Partei geht wieder mal beiläufig, daß die Liberalen, selbst in ihrer „entschiedenen“ Spielart...

Der kleine Partei geht wieder mal beiläufig, daß die Liberalen, selbst in ihrer „entschiedenen“ Spielart, eben auch nichts weiter sind, als eine bürgerliche Partei. Dem Begriffe nach, den Prinzipien nach, versteht es sich eigentlich von selbst, daß ein Demokrat die Weisheit der Monarchie erstreben muß.

Die sozialdemokratische Anterparlamentarier über die Königsberger Kaiserrede, die der Reichstag am Freitag behandelte, bereitet den bürgerlichen Parteien bereits schwere Sorgen. Die Konserverativen sehen ihrer Beratung mit argen Befürchtungen entgegen, weil sie fürchten, daß man sich bei dieser Gelegenheit der Stellung erinnern wird, die sie selber im November 1908 eingenommen haben.

Der Eigensinn eines Menschen — also auch der des Königs — darf nicht maßgebend sein für die Handlungen anderer Menschen; der einzelne darf nur durch Vernunftgründe, nie aber durch Macht und Gewalt einen Einfluß ausüben. Der Gesamtwillen des Volkes allein entscheidet in allen öffentlichen Angelegenheiten.

1868 er schließt daraus mit klarer Folgerichtigkeit im Jahre 1868: „Das Prinzip der Selbstbestimmung, in seiner vollsten Strenge und Konsequenz genommen, schließt jegliche Einwirkung eines fremden Willens aus.“ Ebenso schließt das Prinzip der Gleichberechtigung jede Art der Bevorzugung durch das Gesetz, jeden Vorzug des einen vor dem andern, mithin die Konstitutionelle wie die absolut-monarchische Staatsform aus.

Johann Jacoby war also Republikaner, und mit ihm waren es alle die aufrechten bürgerlichen Demokraten von 1848. Allerdings ist Jacoby zehn Jahre später vollständig umgewandelt. Balthasar hat er 1868 erklärt, daß es „jezt in unserem Lande in der ganzen demokratischen Partei nicht einen einzigen gäbe, der für Preußen, wie es ist, eine andere als die monarchische Staatsform zu wollen sich im Traum einfallen läßt.“

nichts anderes als die möglichst uneingeschränkte Macht der Monarchie. Das ist doch die politische Grundforderung der Reaktion. Natürlich beruht sie auf wissenschaftlichen Interessen: die reaktionären Parteien wollen nur deshalb die Macht des Königtums erhalten, weil durch das Königtum sie selbst zu herrschen gedenken.

1858 war die Riebeserklärung, die die Liberalen der Monarchie machten, eine aus Furcht geborene Furchel; sie fühlten sich ohnmächtig gegenüber dem Königtum, und hofften, ihm durch Riebeswidrigkeit abzuscheiden, was sie ihm im Kampfe nicht hatten abtrotzen können. Sollte es heute ebenso sein? Die Lage ist ja ähnlich, aber trotzdem glauben wir es nicht. Die deutschen Liberalen sind heute wirklich in ihrem Dasein eine republikanische Partei mehr, weil sie sich mehr als vor dem Königtum, vor der Reaktion mehr bewegen fürchten. Freilich haben die Arbeiter auch in einer bürgerlichen Republik keine Gleichberechtigung, wie gerade jetzt Herr Briand in Frankreich beweist.

Aber dann sollen sie uns auch verhehlen mit der Aufzählung, mit ihnen gemeinsam die Reaktion zu bekämpfen. Die Reaktion wollen und können sie ja gar nicht bekämpfen, denn die Reaktion — das sind sie ja selbst!

Reichstag und Kaiser.

Die sozialdemokratische Anterparlamentarier über die Königsberger Kaiserrede, die der Reichstag am Freitag behandelte, bereitet den bürgerlichen Parteien bereits schwere Sorgen. Die Konserverativen sehen ihrer Beratung mit argen Befürchtungen entgegen, weil sie fürchten, daß man sich bei dieser Gelegenheit der Stellung erinnern wird, die sie selber im November 1908 eingenommen haben. Damals waren sie es gewesen, die unter dem Eindruck vertraulicher Mitteilungen, die ihnen von offizieller Seite zugegangen waren, an Wilhelm II. die öffentliche Aufforderung richteten, er möge doch seine reinerliche Tätigkeit einschränken. Heute wollen sie nicht gerne daran erinnert sein, denn sie wissen jetzt, daß sie damals falsch kalkuliert hatten. Wilhelm II. hat ja zuerst attüben denn je, und seine Gründe oder Umstände kann den bürgerlichen Parteien, zumal patentierten Kronenköpfe, wie den Konserverativen, nicht gleichgültig sein.

„In einer ganz ähnlichen Lage sind aber auch die Liberalen, ihre Wladgenossen von Anno bagumal. Bei diesem, wenigstens bei einem Teil von ihnen, ist der Wunsch stark ausgeprägt, an „maßgebender Stelle“ nicht mit den bösen Sozialdemokraten als Königsfeinde und Antimonarchisten in einen Kofp geworfen zu werden. Die Fortkum, eines Tages, daß die rechte liberale auch noch am Grabe auf. Auf der andern Seite wissen die Liberalen sehr genau, wie sich das Volk in seiner großen Masse zur Königsberger Instrumentenrede stellt und sie wissen, daß jedes Wort der Kritik, das darüber von sozialdemokratischer Seite gesprochen wird, in der Bewaltesung, bis weit in die Kreise der bisher liberalen Wählerchaft hinein, das lauteste Echo findet.“

Am besten von allen bürgerlichen Parteien ist noch das Zentrum dran, denn diese Partei hat keine Scham und keine Ehre mehr zu verlieren. Das Zentrum ist heute, weit mehr noch denn die Konserverativen, die die eigentliche Hofpartei anzusehen, das Zentrum ist es, das heute im Weltfrieden vor dem preussischen Gottesgandentum alle Reforbe bricht. Das Zentrum mit seinen Krenberg und Dppersdorf trägt mit die Hauptlast daran, wenn der Reichstag vor Verbietens herabsinkt.

Sinter den Ruffen ist in den letzten Tagen mächtig gearbeitet worden, um die bürgerlichen Reichstagsfraktionen gegen die sozialdemokratische Interpellation scharf zu machen und die Sozialdemokratie im Kampfe gegen das persönliche Regiment möglichst zu isolieren. Man soll u. a. den Versuch machen, eine vollständige Einigung aller bürgerlichen Parteien zum Saube des Königsberger Gottesgadenredners zu erzielen und zum Zeichen dieser Einigkeit den Abg. Wasserfmann mit der Abgabe einer kurzen Erklärung zugunsten Wilhelms II. zu beauftragen. Dieser wunderbare Plan ist leider zunichte geworden, es werden die verschiedenen Parteien einzeln mehr oder weniger kurze Erklärungen abgeben, um ihren Standpunkt gegenüber der sozialdemokratischen Interpellation zu markieren.

Der Sozialdemokratie hätte natürlich nichts Bitteres passieren können, als wenn man sie im Kampfe gegen das Gottesgandentum völlig allein gelassen hätte, wie sie ja auch mit der Ablehnung der Billfistenerhöhung im preussischen Abgeordnetenhaus allein geblieben war. Damit würde doch nur der

wirkliche Sachverhalt zu klarem Ausdruck kommen, denn außer der Sozialdemokratie ist es doch keiner Partei mit der Erweiterung der parlamentarischen Machtbefugnisse ernst. Den besten Beweis dafür, daß ein ernster Wille bei den bürgerlichen Parteien nicht vorhanden ist, bietet der Verlauf der Interpellationsberatungen selbst, wie wir ihn jetzt wieder erzählen. Ohne Befehl verlaufen die Verhandlungen im Sande. Selbst die einfache Wenderung der Gesäßäftsordnung, die dem Reichstage die Möglichkeit gewährt, Interpellationsberatungen mit einem festen Beschluß abzuschließen, konnte bisher nicht durchgeführt werden. So darf man von der Interpellation über die Königsberger Kaiserrede kaum einen andern Erfolg erwarten als die Förderung der Erkenntnis in der Wählerchaft, daß der nächste Reichstag nicht so fern darf wie der jetzige, so ohne Würde und ohne Kraft!

Politische Uebersicht.

Halle a. S., den 26. November 1910.

Aus dem Reichstage.

Die Reichstags-sitzung am Donnerstag beendete sich bis in die späten Abendstunden aus. Ihre inhaltliche Ausdehnung stand im ungeheuren Verhältnis zu ihrer Länge. Die Debatte über die Fleischsteuer wurde fortgesetzt und befähigte erneut, daß von der Regierung und den Parteien des Schruppsbunds nichts gegen die Fleischsteuer zu erwarten ist. Lediglich kräftig sprach der freisinnige Biermer, Herr Banfje war so tüchtig zuguckend, daß die Schulgollpolitik ihre Schattenfetzen hat. Von durchgreifenden Änderungen aber will er nichts wissen. Der alte politische Hüft Rabjüwill will Mittel gegen die Fleischsteuer, aber solche, die den Agrarier nicht wehtun. Herr Trimbom vom Zentrum begeisterte sich für Schulgollpolitik und Grenzsperrn, aber aus Angst um sein kleiner Mandat und aus Begeisterung für die niederländische Tiermalerie will er mit dem holländischen Rindvieh eine Ausnahme machen. Herr von Schorlemer verdient sich wieder den Beifall der Agrarier, während die langausgehenden und mehr als freisinnigen Ausführungen Dr. Rindies, selbst bei den Liberalen seiner Gesinnungsgenossen freigelegte Zweifel an der unbedingten Nichtigkeit jenes Wortes erweckten, das da verriet, dem männlichen Weisheit und Weisheitfäuer, der brüht, das Maul zu verbinden. Die Beratung soll am Freitag weitergehen und dann endlich unsere Interpellation über die Kaiserrede herankommen. — Zum zweiten Bizepräsidenten wurde, wie vorausgesehen, der Reichsparteier Schulge wählt. Auf Genosse Gieger fielen 52 Stimmen. Ein paar vereinzelte Freisinnige scheinen für ihn gestimmt zu haben. Die übrigen Freisinnigen und die Polen haben welche Teile abgegeben, desgleichen ein Teil der Nationalliberalen, deren größerer Teil aber für den schwarzblauen Kandidaten gestimmt zu haben scheint.

Reichstagsprogramm.

Der Senierenkonvent des Reichstages entschied sich am Donnerstag über die Einteilung der Gesäßäfte des Reichstages bis zu den Weihnachtsferien. Freitag kommt die sozialdemokratische Interpellation über die Kaiserrede auf die Tagesordnung. Nach Erledigung derselben wird die Interpellation über Pensionserhöhung der Privatangeestellten zur Besprechung gelangen; nach dieser die Interpellation zum Kampf gegen die Abschaffung. Sollte bis Sonnabend diese Tagesordnung erledigt werden können, dann wird am Montag die Beratung des Gelegenheitswesens über die Schiffahrtsgesetze auf die Tagesordnung kommen. Danach wird das Kurpfulhergesetz beraten. Es soll aber in nächster Woche ein Schinerinstag abgehalten werden. Ferner soll dann bis zum 7. Dezember zur Beratung gelangen: Der Gerentwurf über Arbeitskammern, die Strafgesetznelle und Wehrungsfragen. Am 8. Dezember fällt die Sitzung aus, weil katholischer Feiertag ist. Am 9. Dezember soll die Beratung des Staats beginn, die jedenfalls bis zum 15. Dezember den Reichstag in Anspruch nehmen wird. Dann folgt der Verlegung des Reichstages vom 15. Dezember bis 10. Januar erfolgen. Am 1. Dezember, dem Tage der Vollziehung, findet Sitzung statt. Vor Weihnachten sollen keine sitzungsfreien Tage gewährt werden, dafür sollen die Sitzungen Sonnabends 11 Uhr und Montags 2 Uhr beginnen. Auf Antrag der sozialdemokratischen Vertreter soll eine neue Besprechung der Eise für die neu zu erbauenden Schifffahrt nach der jetzigen Größe der Fraktionen aufgestellt.

Ein Arzt über den Brandweinbojstott.

Wilhelm II. hat sich jüngst, leider im Zusammenhang mit recht unwürdigen Betrachtungen über den „nächsten Krieg“, gegen den Alkoholgenuss der Jugend ausgesprochen. Der Dalkdorfer Oberarzt Dr. Wra, ein Spezialist auf dem Gebiet der Jrenzpflege, bespricht diese Rede in einem Feuilleton des Berl. Tagbl. und schreibt zum Schluß: Die für unser Volksgesundheit so ungeheure wichtige Eindämmung des Alkoholmissbrauchs können wir nun so sehr erhoffen, als sich auf diesem Gebiet eine Krönung des Kaisers in erfreulicher Weise begegnet mit einer Maßnahme der — Sozialdemokratie. Denn alle Erfahrungen sprechen





waren nicht anwesend, um nicht wegen ihrer Stellung gegen die Erwählung des Namens des Königs protestieren zu müssen. Gleich nach der Eröffnung wurde der Beschluß gefaßt, daß man auf der Vereinigung mit Griechenland und sich beherzigen wolle. Sambouras und seine Freunde unterzeichneten ein Protokoll, durch das die Abreise aufgeschoben wurde, bis der früheren Zustand, die vor einigen Tagen aufgetauchte, wiederhergestellt wird. In dem Protokoll wird offiziell erklärt, daß man auf der Vereinigung mit Griechenland ohne jedes Nachgeben beharren werde.

**Mexiko.**

**Die Revolution.**

Ein hohes Bild über den Stand der Dinge im Lande ist auch heute noch nicht zu gewinnen. Die Depeschenzufuhr wird noch immer äußerst streng gehandhabt. Während nach London Meldungen die Lage noch als sehr ernst bezeichnet wird, stellt die mexikanische Regierung in einem in Paris eingegangenen amtlichen (1) Telegramm die Revolution gar als beendet hin. Die Regierung sei angeblich „Herrin der Lage“. Meistens hätte es sich, wie amerikanische Telegramme dies vermuthen ließen, nicht um einen allgemeinen Aufbruch, sondern nur um Zeitunruhen (1) gehandelt, verursacht durch Unzufriedenheit gegen gewisse lokale Behörden. Die Armee und die Bevölkerung seien der Regierung durchaus treu geblieben. Die Gerüchte von einer Ermordung des Präsidenten Diag seien vollständig aus der Luft gegriffen. Man warnt vor den sensationellen Nachrichten aus amerikanischer Quelle. Eisenbahn und Telegrapharbeiten in normaler Weise. (2) Diese amtliche Meldung stimmt nicht vollständig mit Meldungen aus anderer Quelle überein, welche die Lage keineswegs als optimistisch auffassen. Der amerikanische Gesandtschaftsträger ist seit drei Tagen ohne Nachricht.

Aus den in London eingetroffenen Meldungen geht jedoch ungewissheit hervor, daß die Lage jedenfalls viel ernster ist, als offiziell zugestanden wird. Die revolutionäre Bewegung richtet sich besonders gegen die jetzige Regierung und gegen die Amerikaner. Die Revolutionäre bemühen sich, Angriffe der Amerikaner auf die Banken und Eisenbahnen zu verhindern, da amerikanisches Kapital an mehreren dieser Unternehmen stark beteiligt ist. Die Insurgenten befürchten, daß im Falle des Scheiterns des Aufstandes die amerikanische Regierung eingreifen und ihnen Schwierigkeiten bereiten werde.

**Brasilien.**

**Die Unruhen.**

London, 24. November. Die hier aus privater Quelle vorliegenden Meldungen über die Unruhen in Brasilien lauten sehr pessimistisch. Es wird behauptet, daß unter den Marinekorps eine Meuterei ausgebrochen ist; die Mannschaften haben sich teilweise gegen ihre Offiziere erhoben. Die Mannschaften sind eifrige Anhänger des früheren Marineministers, der von dem jetzigen Präsidenten der Republik aus dem Kabinett entlassen worden ist. Die Meuterei trägt mithin einen politischen Charakter, entgegen den gewöhnlichen Meuterei-Meldungen, welche das Gegenteil behaupten. Wie es

heißt, unterhandeln die Meuteer mit der Regierung und es gilt als wahrscheinlich, daß ein Kompromiß zustande kommt.

Meldungen aus Rio de Janeiro zufolge beschränkt sich die Meuterei nur auf zwei Panzerdampfer. Die Offiziere dieser beiden Kriegsschiffe sind getötet worden. Es wird auch behauptet, daß mehrere Kanonenschiffe gegen die Stadt abgefeuert worden sind. Das französische Kriegsschiff Duquesne-Königin, welches angeblich in den brasilianischen Gewässern weil, wird im Falle nach Rio de Janeiro zurückkehren. Die Behörden nehmen keine diffundierten Telegramme an. Nach den letzten Meldungen gewinnt die Bewegung an Ausdehnung und der Verkehr ist vollständig unterbrochen.

London, 25. November. Die hiesige London and Brazilian-Bank erhielt gestern folgendes Telegramm aus Rio de Janeiro: Die Revolution ist hier ausgebrochen. Die Flotte hat sich empört. Nach einem andern Telegramm, das an eine andere Firma gerichtet war, meuterte die Besatzung der beiden neuen Dreadnoughts Minas Gerais und Sao Pauli, die vor Rio de Janeiro lagern. Auch die Besatzung von vier weiteren Kriegsschiffen sollen ihre Kommandanten sowie drei Offiziere getötet haben. Die übrigen Offiziere wurden von Bord gejagt.

Paris, 25. November. Das hier erscheinende Blatt Courrier de Brasil bringt folgendes Telegramm aus Rio de Janeiro: Alle Polizeitruppen von Rio de Janeiro sowie die Armee werden in ihren Kasernen bereit gehalten, um beim ersten Signal hinauszurücken. Gleichzeitig haben die Artillerie-Regimenter Befehl zum Bereitstellen ihrer Geschütze erhalten, die auf den Höhen von Rio de Janeiro aufgestellt werden sollen. Die Meuteer haben Vertrauen zu der Entscheidung der Regierung ausgedrückt. Die Kammer dauerte nach Abendung der letzten Depeschen noch fort. Es macht sich eine starke Opposition gegen das Amnestieprojekt geltend. Das ganze Gesandtschaftsgesandtschaft hat jetzt eine neue Position eingenommen und es scheint, daß die Wiedereröffnung der Handelsbeziehungen nahe bevorsteht.

**Aus der Partei.**

**Die Wochenchrift der Partei.**

Von der Neuen Zeit (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben das 8. Heft des 29. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Burdians Ekel. — David Ricardos Steuertheorie. Von M. Nachimson. — Der Weg der Reaktion. Von Wilhelm Dimel. — Der moderne Antisemitismus in Rußland. Von W. Wobem. — Die Elbflaßindustrie und ihre Arbeiter. Von Joseph Kliche. — Neue Bücher über Genossenschaftswesen. Von S. Fleißner. — Literarische Rundschau: David Triefsch, Maroffo und Persien. Von Nabel. — Notizen: Eine neue Aufgabe im Klassenkampf. Von F. Kitzau. Kiel. — Zeitschriftenchau.

Die Neue Zeit erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postämtern und Postposten zum Preise von 25 Pf. pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Postanstalt nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pf.

**Allerlei.**

**Raubmord und Raubmordverfuch.**

In Frankfurt a. M. wurde Donnerstag morgen in der Straße eines Schuhgeschäftes in der Bergstraße 32 die dort beschäftigte Filialleiterin Meier, die Ehefrau eines hier angelegenen Hotelbesitzers erschossen aufgefunden; sie hatte einen Dolch in's Herz erhalten, der ihren sofortigen Tod herbeigeführt haben mußte. Die angefallenen Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um einen Raubmord handelt, da die Leichentafel ausgeraubt war. Der Verbrecher hatte vor Ausführung dieser Tat auch in einem gegenüberliegenden Geschäft die Filialleiterin durch einen Dolchschuß schwer verletzt. Als Täter wurde der 38 Jahre alte Stellner Waldschmidt aus Wobensack ermittelt, der kurz nach seiner Entlassung ins Gefängnis Selbstmord verübte, indem er sich die Kehle durchschlug.

**Ein vielseitiger Landrat.**

In der Waldbröcker Zeitung findet sich folgende Bekanntmachung:

Die Beobachtung, daß hier vielfach bei der Wohnverhältnisse die Gatte beiseite, Ehemann und Ehemann nebeneinander zu tragen, führt zu der Frage, ob nicht ein Todschick sich einfinden kann, wie er in anderen Gegenden beliebt ist.

Die Postamtfabrik Hagenbüchel u. Co. in Stuttgart fertigt einen ausgedehnten Katalog mit feinsten Eichenholz und solider Bindung an, der — als befehlt — in manchen Gegenden auch Aufnahme gefunden hat.

Die Lokalabteilung folgt deshalb einer Anregung des Herrn Spezialkommissars, wenn sie auf diesen Katalog hinweist, dessen Vertrieb Herr Otto Hedderhoff hierüber übernehmen hat.

Waldbröl, den 14. November 1910.

Der Direktor der Lokalabteilung: Gerdes, Igl. Landrat.

Und da lagen meine Leute noch, daß die preiswürdigen Landräte den Interessen der Bevölkerung treu gegenüberstehen. Dieser rheinländische Landrat zeigt, daß selbst die alljährlichen Bedürfnisse für den liebevollsten Aufmerksamkeiten des Herrn Landrats erfreuen.

Einiges Allerlei. Der Senator und berühmte Physiologe Professor Angelo Mosso ist Donnerstag in Lucca angetreten. — Grobes Aufsehen erregt in Petersburg der öffentliche Untergang der kaiserlichen Yacht „Warawa“. Das Schiff war im Hafenkanal dicht neben dem Gebäude der Admiralität, also im Herzen der Stadt, verankert. Aus bisher unbekannter Ursache ist sie gestern in wenigen Minuten gesunken. Die Rettungsarbeiten wurden sofort begonnen, doch dauerte es mehrere Stunden, bis es gelang, das Schiff wieder emporzubringen. Die weitere Einrichtung der Yacht ist jedoch vollständig gerichtet. — Am Abend des 12. bei Koulouje entglitt ein Personenzug. Sechs Personen erlitten mehr oder minder ernste Verletzungen. — Bei einer Schlagwetterexplosion auf dem Victoria Mathias bei Effen wurden drei Vergeltungslawen und zwei leicht verletzt.

— An den 12. im Hotel am Hauptbahnhof wurde der Schiedsrichter Wolke, seine Ehefrau und der Sohn bei ihrem Schlafstimmer aufgefunden. Die Unzufriedenen hatten sich mit Gas vergiftet. Das Motiv der Tat ist in geritzten Verhältnissen zu suchen.

Verantwortlich für Beitragsartikel, Politische Uebersicht, Parteimitteilungen Paul Fennig für Ausland, Gewerkschaftliches, Feuilleton und Vermischtes Karl Bod, Lokales Otto Biehlitz, Bergarbeiten und Berammlungsberichte Gottl. Kasperl, sämtlich in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

**Viel zu teuer**

sind die häufig zum Verkauf angebotenen Schuhwaren, wenn sie, um mit unseren Preislagen Schritt zu halten, entsprechend leichter gearbeitet sind.

.....

**Stauend billig**

stellen sich dagegen — namentlich im Gebrauch — alle von uns angeführten Schuhwaren, zumal sie auch in den niedrigsten Preislagen äusserst gediegen und geschmackvoll hergestellt sind.

**Winter-Schuhwaren**

im Gebrauch um so billiger, je dauerhafter das Fabrikat ist. Wir bieten dafür die grösste Gewähr!

Haupt-Preislagen für Damen- und Herrenstiefel:

6<sup>50</sup> 7<sup>50</sup> 8<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup>

**Damen- und Herrenstiefel**

mit Sealack- und Lammwollfutter — das Beste gegen kalte Füsse. —

**Dam.-Filz-Hausschuhe** 95 Pf. in diversen Ausführungen Mk. 3.40 2.80 2.45 1.90 1.45

**Damen-Leder-Hausschuhe** 1<sup>65</sup> mit Winterfutter Mk. 5.50 4.75 3.50 2.85

**Ueber Condor-Patent**

Schnürstiefel ohne zu schnüren, für jeden Herrn das praktischste Weihnachtsgeschenk!

Schaftstiefel . . . . Mk. 8.90 7.90 7<sup>20</sup>  
Langstiefel . . . . Mk. 22.— 15.50 14<sup>50</sup>

**Mädchen- u. Knab.-Stiefel 5<sup>00</sup>**

Ja Borleder, mit Sealackwollfutter, je nach der Grösse von 5<sup>00</sup> an.  
**Kinder-Leder-Stiefel 1<sup>90</sup>**  
mit Frieswolle, schwarz und braun 3.25 2.75 1

:: Filz-Schnallenstiefel, Pantoffel ::  
Kamelhaarschuhe, Kinder-Hausschuhe  
in denkbar grösster Auswahl.

An den Sonntagen vor Weihnachten bis abends 7 Uhr geöffnet.

**Gummischuhe** in bekannt guten Qualitäten besonders preiswert.

**Conrad Tack & Cie.**

Verkaufshaus **nur Schmeerstr. 1** am Markt.

Schuhwarenfabrik Burg h. Magdeburg.



MARKE CONDOR.

# Unsere Spielwaren-Ausstellung

ist eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. In bedeutend vergrößerten und gänzlich neu renovierten Verkaufsräumen sind unsere Angebote in Spielwaren und Puppen nicht zu über treffen. Trotz unserer bekannt billigsten Preise gewähren wir bis zum Schluss des Monats

## Doppelte Rabattmarken auf sämtliche Waren.

Nur wenige Art ausselekt.

Sonder-Ausstellung:  
**Feingekleidete Puppen.**



Sonder-Ausstellung:  
**Sprechmaschinen.**

**Puppen** in feiner Ausführung, hervorragende Handarbeiten, hochinteressant von Mt. 26.— bis 1.50, 1.25 **95** Pf.

**Gelenktafflinge** erstklassige Fabrikate von Mt. 13.50 bis 2.95, 1.25, 75 **48** Pf.

**Sprechmaschinen** in guter Ausführung, große Schalldosen von Mt. 75.— bis **4** 95

**Phonographen** mit 2 Ia. Walzen **3** 95

**Charakterpuppen** überragende Auswahl in Porzellan und Celluloid, weinend und lachend von Mt. 10.— bis 1.25, **95** Pf.

**Schallplatten** doppelseitig 25 cm Durchmesser 1.95, 1.45, 95, **50** Pf.

**Puppenklinik.** Fachgemäße Wiederherstellung der kranken Patienten zu denkbar niedrigsten Preisen.

**Puppen-Ausstattungen** in feiner schöner Auswahl, wie: **Elegant gekleidete Puppe, ca. 55 cm gross** in unseren Fenstern ausgestellt, wie oben abgebildet **2** 95

**Weihnachtsplatten:** Sonophon, Kalliope, Derda mit Glodengeläut u. Gesang

**Edison-Walzen. Colonia-Walzen** herrliche Weihnachtslieder **38** Pf.  
**Neuheiten in Kinematographen** von Mt. 18.— bis 4.95, 2.95, 1.95, **95** Pf.

In unserer I. Etage:  
**Prunk-Ausstellung.**  
„Der Traum eines Kindes vom Weihnachtsmann.“  
Bewegliche Gruppen. Feenhaftes Beleuchtung.



In unserem Schaufenster:  
im Betrieb eines  
**elektrische Eisenbahn,**  
sowie Anstellung von  
**Eisenbahn-Zubehörteilen.**

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Grosse Ulrichstr. 54.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

### Konsum- u. Bau-Verein für Mueheln u. Umgeg.

E. G. m. b. H.

Bilanz am Schlusse des dritten Geschäftsjahres (30. Juni 1910).

Aktiva.			Passiva.		
In Kassa & Konto	416	25	Der Mitglieder = Anteil = Konto	843	50
Grundstücks = Konto	31 110	28	„ Depositen = Konto	10 000	00
			„ Kreditoren = Konto (Darlehen)	20 487	48
			„ Reservefonds = Konto	93	11
			„ Grundstücks = Verwaltung = Konto	102	44
<b>Summa</b>	<b>31 526</b>	<b>53</b>	<b>Summa</b>	<b>31 526</b>	<b>53</b>

#### Mitglieder-Bewegung und Haftsumme.

Bestand der Mitglieder am 1. Juli 1909	31 Mitglieder
Im Laufe des Jahres neu beigetreten	Summa 31 Mitglieder
Durch Auffündigung ausgeschieden 30. Juni	2
Demnach Bestand am 30. Juni 1910	29 Mitglieder

Die Haftsumme betrug am 1. Juli 1909	990	00
Vermehrte sich im Laufe des Jahres um	Summa 930	00
Sie verringerte sich im Laufe des Jahres um	69	00
Beträgt demnach am 30. Juni 1910	870	100

**Der Vorstand.**  
H. Legal. Karl Geissler. G. Glesien.

**Der Aufsichtsrat.**  
Otto Schönbürg. Aug. Kötzschan. Wilh. Danbo. Alb. Renner.

**Achtung!** Keine erhöhten Fleisch- und Wurstpreise.  
Rindfleisch 3. R. 65—70 Pf. Rot. Feder- und  
Rindfleisch 3. Br. 75—80 Pf. Schwarzwurst 75 Pf.  
Schweinefleisch 75 Pf. Knackwurst 80 Pf.  
Schmalz 75 Pf. Schlachtwurst 100 Pf.  
Jeden Abend warme Knoblauchwurst in bekannter Qualität.  
**M. Winkler, Liebenauerstraße 162.**

**Waldlust, Aepfel.**  
Knoll's Hütte.  
Gonnabend und Sonntag Schlachtfest.  
Alle Sorten Tafel- u. Wirtschaftsapfel, etc. u. Kochfleisch in groß. Ausw. Bd. v. 5 Bfa. an Br. feinstgebackenes Pflaumenmasse  
Haupt 30 Bfa. verkauft zu folgenden Preisen  
**Heinrich Schmuhl, Brüderstr. 15, Baden.**

Sonnabend, den 26. November beginnt in allen Abteilungen

# Elkans Weihnachts-Verkauf

Gartens-Verteilung von **Kalendern** bei Einkauf von 2 Mt. an.

mit einem großen und gediegenen Waren-Angebot.  
Unsere Leistungen beruhen zur Hauptsache in der außerordentlichen Güte der Qualitäten, welche von uns zum Weihnachts-Verkauf in besonderer Billigkeit geboten werden. Waren, die durch billige Preise nur billig erscheinen, sind von diesem Verkauf ausgeschlossen. — Wir bitten, unsere Schaufenster zu beachten!

Kleiderstoffe einfarb. gemustert	1.25	75	Damen-Paletots gemustert u. blau	18	5.00
Selbststoffe glatt, mod. Streifen	2.25	95	Schwarze Paletots	30	12.50
Blusensamte herf. Mt. Mt. 2.50	95	2.50	Kinder-Jacketts	30	2.50
Weihnachts-Roben in Karton 6	3.50	3.50	„ Melton, aufgetr. 5.30	30	7.00
			rot und weiß	12	7.00
			Samt-Jacketts	15.50	15.50

**H. Elkan**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Weisswaren, Leinenwaren und Baumwollwaren. Bettlätze, Bettbezüge, Bettfedern aus besten billigen Weizen.	3.95
Wallone, Solden, Stokorol.	3.95
Damenblusen feinst geblü.	4.85
Kostümröcke	3.95
	18.00

Ca. 200 garnierte Damen-Hüte bis zur Hälfte des Preises.  
Neue große Sendung Pelzwaren in Herz, Moullton, Tibet, Nutria, Biber, Seal, Kanin ganz besonders billig.





**Stadt-Theater.**

**Künlischerfest: Stimmes beim Aben Daner.**  
Die weiten Räume des Theaters vermodern am Donnerstag kaum die Menge der Gäste zu lassen, die der Einladung zum Künlischerfest folgten. Es herrschte ein buntes, frohes, festliches Leben und Treiben wie auf einem Sommerfeste, in dem in der Zeit auch das Theater umgeben worden war. Im Vestibül, im Foyer, in den Wandelgängen fand man eine Art fliegenden Balls eingerichtet, so die möglichsten und unmöglichsten Dinge zu haben waren; für den Flagen vor eben so gelangt wie für das Foyer. Künlischerfest und Künstler hatten ihre Arbeit in dem Foyer einer guten Woche gestellt (bei Lieberich des Festes ist für den Pensionatsfonds des Stadttheaters bestimmt) und teilte sich miteinander als Verkäuferinnen und Verkäufer. Blüme, allerlei gefärbte Blumensträußen bildeten zwischen der bunten und abwechselnden Menge hin und her, deren bittende Augen eben so wenig zu mißverstehen war, wie dem Blick, mit dem die beiden Senner hinter den Verkaufstischen andere Herrlichkeiten anboten.

Das war das Leben in den äußeren Räumen, das sich am Beginn und während der Saison abspielte. Der Anfang des offiziellen Teils des Programms machte die Operette von Johann Strauß-Operette Die Nebenbänder, deren besagte Operette ist die richtige tragische Bestimmung schüen. Die 1. Akt wurde Operette die Nebenbänder in der sein folgte. Es ist ein Wienerer Einzelakt in drei Akte, die dem Julius Zeller die Rechte verleiht hat. Die zweite Akt in dem Wien der vierzig Jahre des vorigen Jahrhunderts, in die Wiederkehr ist mit aller achtzigsten Begeisterung und Sitte. Das begehrt Heim des Wiener Komponist Julius Zeller ist nicht aus diese Stimmung erfüllt. Es ist die der 2. Richtung der Schicht des Pöbels, und sie durchdringt zum Weite noch einmal ihren Hochzeitsstag, werden — von der Jugend geföhrt — noch einmal jung und tanzen und tollern. Auch an unserem Auge sieht das anmutige Bild wie ein schöner Traum vorüber. Fast hat eine geistvolle, sentimentale Musik dem komponiert, die ohne Gegenstück zu sein, doch recht angenehm und gefällig klingt. Nur schade, daß der neue Salzer, den das Singpiel enthält, einen so wenig geistreichen Text hat.

Das barocke, lebenswürdige Wesen, das Direktor Reichardt trefflich und sichtlich inszeniert hat, sieht sich in der 2. Richtung des Feinsinniger musikalisches Zeitung durch Marie Gausmann, Irving Rubin und Julius Zeller eine prächtige Lieberich, und wurde dem Publikum mit großer Wärme aufgenommen.

Die zweite Akt, ein Schwan in einem Akt, den Gustav Scherzer trefflich und sichtlich inszeniert hat, sieht sich in der 2. Richtung des Feinsinniger musikalisches Zeitung durch Marie Gausmann, Irving Rubin und Julius Zeller eine prächtige Lieberich, und wurde dem Publikum mit großer Wärme aufgenommen.

Die Professor wurde von Gustav Rudolph Köstlich und mit unabweislicher Komik gespielt. Er wurde trefflich unterstützt von Salmut Rumpf, Karl Golling, Walter Gieseler, Paul Jung, Maria Scloma, Johanna Sinnermann und Else Gschlößer.

Der abendliche dritte Teil des Programms brachte einleitend zwei Quartette: Nieber von A. Conradi und E. A. Lorenz, die von den Herren Gödel, Gruselli, Rudolph und Gausmann ausgezeichnet gesungen wurden. Die rühmlichst bekannten Bühnenvorträge von Mitgliedern der Oberbayerischen Bauerntheaters wurden mit jubelndem Beifall aufgenommen; die Künstler wurden sich zu einer Jugende verbunden. — Abgegeben haben, daß er kaum dithisch zu nennen ist. kann der „Abendstunde“ von Maria Gausmann und Karl Golling aufzuführen, nicht als gelungen bezeichnet werden und blieb so ohne Wirkung. Mehr Erfolg hatte das schon Fritz Gruselli, der mit unaussprechlichem Gebehrspiel, Figur und Stimme die Art der König in der Nacht aus der Feuerherde sang, und für seine Prädikation kühnlichen Beifall erzielte. Eoselose Abende gestalten auch Georg Liebes und Karl Stabüber in ihrem ungelungenen „Deinerle-Duet“. Weniger gelungen war die Verifikation auf Logenring; dazu ist der Gegenstand denn doch etwas zu ernst.

Mit einem vom Corps de Ballet flott angebrachten Matinee war der offizielle Teil des Programms am Witterabend seinen Abschluß. An dem eigentlichen Streikentstehen teilzunehmen, das dann in einem Ball auf der Bühne seinen Fortgang nahm, mußten wir dem jüngeren und talentvollsten Ball überlassen.

Hoffen wir, daß auch das finanzielle Ergebnis der prächtigen Veranstaltung beachtlich war, daß dem Pensionatsfonds des Theaters ein beträchtlicher Betrag zugeführt werden kann. Dann werden

**Als Monatsblätter und Witterblätter für Ihre nicht geringen Mühen am besten gelohnt werden.**

**Aus den Nachbarkreisen.**

**Wahlkreis Delitzsch-Bitterfeld.**  
Zum 12. Juli bis 24. November 1910 gingen beim Unterzeichnen folgende Beträge ein: Heideberg Beiträge 48, —; Oroschener 10, —; Eisenburg Beiträge 440,20; Oroschener Beiträge 35,82; WBSB Beiträge — 45, —; Oroschener Beiträge 41,2; Oroschener Beiträge 40, —; Dösen Beiträge 14, —; Bitterfeld Beiträge 102,40; Bötzig Beiträge 8,60; Oroschener Beiträge 60, —; Oroschener Beiträge 6,60; Oroschener Beiträge 37,28; Delitzsch Beiträge 143,40; Oroschener Beiträge 74,10; Oroschener Beiträge 49,80; Oroschener Beiträge 70, —; Oroschener Beiträge 33,20; Oroschener Beiträge 15, —; Lieberich vom Parteifest in Delitzsch 76, —. Die Ortsleiter werden ersucht, diese Quittung aufzubewahren. Die nächste Zusammenkunft: Eisenburg, Freitag, den 11. November.

**Wittenberg.** Ein Teil des Parteiprogramms wurde in der am letzten Sonntag in der Eisenbahn abgehaltenen Distriktsversammlung von dem Genossen E. erläutert. Die daran anschließende Diskussion war eine sehr rege. Mit der auf der Distriktsleiter-Konferenz vorgenommenen Kandidatenaufstellung war man allgemein einverstanden, auch wurde gewünscht, daß die Parteigenossen für die benachteiligten Berufsvereinigungen eine eifrige Propaganda entfalten mögen. Es wurde ferner gewünscht, daß bei Kalender-, Flugblatt- oder Volkstheater-Aktionen jeder Genosse zur Stelle sei, und seine Kraft in den Dienst der Partei stelle. Die sozialdemokratischen Gemeindevereine sollen für die Entsendung der Delegierten der Gemeindevertretung in den Versammlungen Bericht erstatten. Als Versammlungsort gilt bis auf weiteres der Gasthof zur Eisenbahn. Die nächste Zusammenkunft findet am 11. Dezember, abends 7 Uhr, statt.

**Reinhardts-Döberitz.** Ein reges Leben herrscht jetzt unter der hiesigen Arbeiterschaft. Es ist eine wahre Lust zur Arbeit für die Bewegung. Am Sonntag wurde die bereits angefundige Gründung des Arbeiter-Turnvereins vorgenommen, so junge Leute ließen sich sofort als Mitglieder einschreiben. Ein wiederholender Anfang, der zu den besten Hoffnungen berechtigt. Die Kalenderverteilung einer großen Anzahl Parteimitglieder, die damit verbunden war, brachte dem Arbeiterblatte 20 neue Leser, außerdem eine größere Anzahl Parteimitglieder. Mit diesen Erfolgen sind unsere Genossen aber noch nicht zufrieden. Nächsten Sonntag, nachmittags 8 Uhr, findet deshalb im Gasthof zur Sonne in Reinhardts-Döberitz eine öffentliche Parteivortragung statt. Hier soll die politische Lage in Deutschland besprochen. Die Parteigenossen mögen lebhaft für einen starken Besuch dieser ersten Versammlung agieren.

**Kretz.** Auch ein Zeichen der Zeit. Die Stadtbücherei hat beschlossen, ein eigenes Monographien-Büchlein zu veranstalten. Für die Bücherei hat die Monographien-Bücherei 1911 aufzugeben, da es nicht mehr möglich ist, die geringe Anzahl geeigneter Verträge für die Schule zu gewinnen und man es nicht für ratsam erachte, die Schule nur mit halbem Betrieb betreiben zu lassen. Den Innungs-Freunden ist die Bücherei-Bücherei nun ein Dorn im Auge, deshalb ist man schon dabei, die Schule wegen angeblichem Mangel von Lehrkräften zu schließen.

**Gallertstadt.** Verbotene Kaffeehausluft. Im Stadttheater ist das Militär-Schauspiel Kafenerluft vom Stein und Söbgen in der vergangenen Woche zum erstenmal aufgeführt worden. Schon nach kurzer Aufführung ist der Vorhang der hiesigen Garnison bei Besuch des Schauspiels prompt verboten worden. Schließlich konnte auch der Besuch des Schauspiels die mit allen Mitteln künstlich aufgebaute Disziplin ins Wanken bringen!

**Codwig (Anhalt).** Auf der Jagd tödlich verunglückt. Der Fabrik- und Sägewerkbesitzer August Döb, ein bekannter anhaltischer Geschäftsrittel, befand sich gestern auf der Jagd und wollte von seinem Jagdeigenen, dabei kam er mit der Hand dem Gewehr ab und die Waffe entlud sich und eine Kugel durchschlug die Döb den Kopf. Der Tod trat auf dem Transport nach seiner Wohnung ein.

**Genra.** Die Wähler gegen die Ortsfrankenlisten, wie sie namentlich durch die Nationalliberalen in den letzten Wahlen wird, erhielt in der letzten Wahlversammlung der Ortsfrankenliste Genra-Neus am 23. d. d. eine scharfe Beurteilung. Das Vorstandsmittelglied der Arbeiter, Robert Fleming, erklärte auf Aufforderung eines Vertreters, daß während seiner 14-jährigen Tätigkeit als Vorstandsmittelglied in den Ortsfrankenlisten niemals etwas Ungehöriges vorgefallen sei und das zweite Vorstandsmittelglied, Eduard Döb, erklärte darauf, daß während seiner Tätigkeit im Vorstände alle Reichsteile in sachlicher Weise und im besten Gewissen geleitet seien. Die Ortsfrankenliste Genra ist eine Vereinigung, die von dem Reichsverband Dr. Weßker, einem Parteiführer der rechtsliberalen Nationalliberalen, ganz besonders zu ihren Gunsten zu werden ist — bisher allerdings stets mit schmachlichem Mißerfolg.

**Gerichtssaal.**

**Strasburger.**  
Salle a. G., den 24. November 1910.

Arbeiten infolge der Arbeiterarbeit. Am 10. August d. J. waren in der Baracke der Bauarbeiter in Wittenberg an 300 Arbeitern eifrig mit Auffahren und Verladen von Zementtonnen beschäftigt gewesen. Zu ihrer Unterbringung waren ihnen noch Arbeiter aus dem Eisenbach zugezogen. Auch die Angehörigen des Betriebsleiters veranlassen bezügliche Ausweisarbeiten eine nur die Hälfte des Arbeitsraums der Gebäude Arbeiter zu leisten. Aus dem Raum der Arbeiter wurden die Zementtonnen von je 800 Pfund Gewicht auf Karren, die auch noch eine Schwere von 90 Pfund haben, über einen Borraum nach einer Rampe gelöhrt. Diese ist kaum einen Meter breit und gestaltet daher kein Ausweichen anderer Arbeiter. Die Arbeiterleiter konnten in verlassenen Kolonnen. Eine Kolonne unter Führung des Betriebsleiters Eisenbach befand sich auf der Rampe arbeitend Baden und dem im Augenblick beschäftigten Steinbrucharbeiter Emmerich. Dieser ein gehöriger Mann, arbeitete den übermäßig nicht gering und erregte namentlich beim Kolonnenführer Eisenbach und den Badern Wolf und Raue scharfsten Mißfallen. Wiederholt wurde ihm zugezogen, er solle doch schamlos machen, er vernehme in den Alford. Besondere auf der schmalen Rampe wurde er öfter hinterlistig. Der Kolonnenführer soll dabei schon am Vormittag einem Arbeiter geäußert haben: „Schämst dich doch runter, wenn er Euch im Wege ist!“ Auch soll Emmerich angezogen gewesen sein und die Badern Wolf und Raue öfter durch „Schimpfen und Spötteln“ belästigt haben. Schließlich wurde er einmal so laut, daß der Betriebsleiter aufmerksam wurde und ihn aufhörte, ruhig zu sein, widrigenfalls er wieder in den Bruch geschickt werden würde. Vor Gericht gab Emmerich an, er habe an jenem Tage nicht mehr getrunken als sonst; er trinke jeden Tag nur für 10 Bi. Schnaps. Er machte aber auch als Zeuge den Eindruck, als ob er bereits stark gestillt habe. Am Nachmittag des 18. August war es dann wegen der Panzermittel Emmerichs nach 8 Uhr zu einer bürnischen Szene gekommen. Der Kolonnenführer nahm ärgerlich selbst eine Karte und fuhr damit in schnellem Tempo, um Emmerich zu zeigen, wie man es machen müße. Er fuhr dann Emmerich in die „Beine“, und nach seinem Beispiel taten dies einige andere auch.

Auf der Rampe geriet Raue mit Emmerich in Streit und verpöchte ihm ein paar Ohrfeigen. Eisenbach trennte sie, Wolf nahm aber Raues Partei und ließ Emmerich von der Arbeiter herunter mit der Bemerkung: „So einen Lump, den schmeißt jeder auf meine Seite.“ Eisenbach bemerkte dazu: „Nicht so, alle Knochen im Leibe müßte er brechen, der erbärmliche Lump!“ Emmerich fiel lospöblich von der 1 1/2 Meter hohen Rampe auf Steniplaster und Eisenbahnkisen hinunter. Er schlug sich den Kopf blutig und blieb bewußtlos liegen. Dann trat auf einen Mann, der sich nach dem Gerichtsprotokoll als Arbeiter Verletzungen und Quälbeschwerden an der Stirn auch ein Attribut bei ihm festgestellt wurde. Er ist aber inzwischen glücklich wieder geheilt worden. Für Wolf, Raue und Eisenbach hatte der gewalttätige Vorgang Anlangen wegen gefährlicher Beleidigung beim Gericht über die Verurteilung und wegen Beleidigung zur Folge gehabt. Ursprünglich war dem Verurteilten gegen den Streit lagen politische Momente zugrunde. Wolf sollte gegen Emmerich sowie noch gegen einen anderen Arbeiter Drohungen ausgehoben haben, weil sie nicht zum Verbands gehörten. Die Vernehmungsmittel ergab aber nicht den geringsten Anhalt für die Annahme der verurteilten Verurteilung von der Habilitation entlassen worden, aber nach Angabe des Betriebsleiters sehr ungenügend, da er einer der wichtigsten Arbeiter und schon ein Jahr lang dort beschäftigt gewesen war. Die Arbeiter-Kammer verteidigte ihn zu vier Monaten Gefängnis, Eisenbach und Raue zu je 50 Mark Geldstrafe. Bei Wolf wurden drei Monate auf die erstlittene Haft in Anrechnung gebracht.

**Schöffengericht.**

Fabrikliche Milchpantoffelerei. Die hiesige Milchpantoffelerei Sillger wurde zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt, weil sie seit längerer Zeit Milchpantoffelerei betreibt, ohne die notwendigen Vorkehrungen, sondern nur schlechte Rohmaterialien als Ersatz anzuwenden.

**Allerlei.**

**Schiffkatastrophe.**  
Der von Hamburg nach Bristol aufstauende englische Dampfer Cappa kollidierte unter Einfaß in Hamburg vor dem südlichen Hauptufer der Elbe mit dem französischen Dampfer Cyprien. Dieser wurde von der Steuerbordseite mittschiffs so schwer getroffen, daß er überbord und der Altoaner Bahndammbrücke gesunken ist. Die Mannschaft konnte nur mit Mühe und Not durch die zahlreichen in der Nähe liegenden Schleppdamper

Unser **Weihnachts-Lokal** beginnt **Commoden den 26. ds. Mts.** Wir bringen **einem grossen Posten Reismuster** **Reistiefel, Gummischuhe, Schaftstiefel, Pantoffel** **in zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.** Ferner: **Riesen-Auswahl, nur 1315 Gr. Ulrichstr. 1315** **Gutermann & Co.** **Achten Sie genau auf unsere Firma. : Bitte die Schaufenster zu beachten. :**







Keine kalten Füße

mehr beim Tragen der echten

Wollstiefel

D. R. P.

Wärmer als Pelz, für Rheumatismus und kalte Füße unbertroffen.

Beim Einkauf achten Sie bitte genau auf Vornamen

Willibald,

somit könnten Sie leicht nur Filz- oder Stoffstiefel erhalten.

Allein-Verkauf für Halle u. Umgegend

Willibald

Wetterling

Schmeerstrasse 23.

Moderne Haarbänder, grosse Auswahl bei C. F. Ritter, Leipzigstrasse 90.

300 Ueberzieher, Ulster, Joppen, hochlegant, wie Preis von 10 bis 50 Mk. Gelegenheitskauf!

Otto Knoll, ob. Leipzigerstrasse 36.

Perlfansen für Lampen bei C. F. Ritter, Leipzigstrasse 90.

# Pelzwaren

Der Einkauf von Pelzwaren ist Vertrauenssache. Bei uns werden Sie gut beraten und kaufen vorteilhaft.

## Pelz-Colliers u. Stolen

**Kanin-Collier** mit 4 Schwelven 135 cm lang . . . 2.25  
**Kanin-Collier** langhaarig, ca. 180 cm lang . . . 4.75  
**Kanin-Collier Rasé** ca. 165 cm lang . . . 5.50  
**Nutria-Kanin** m. Kopf u. Pfötchen ca. 150 cm lang . . . 8.00  
**Seal-Kanin** ca. 190 cm lang . . . 8.00  
**Kanin-Collier** langhaarig, ca. 250 cm lang . . . 9.00  
**Seal-Kanin** mit Kopf u. Pfötchen ca. 200 cm lang . . . 10.00  
**Moufflon-Collier** ca. 110 cm lang . . . 2.75  
**Moufflon-Collier** ca. 130 cm lang . . . 5.25  
**Moufflon-Collier** ca. 205 cm lg. Gelegenheitskauf . . . 6.00  
**Fehwamme-Krawatte** ca. 120 cm lang . . . 5.50  
**Fehwamme-Krawatte** ca. 135 cm lang . . . 9.50

**Weiss Tibet-Collier** ca. 125 cm lang . . . 4.75  
**Weiss Tibet-Collier** ca. 150 cm lang . . . 7.50  
**Weiss Tibet-Collier** ca. 210 cm lang . . . 13.50  
**Skunks-Kanin** ca. 190 cm lang . . . 12.75  
**Skunksdachs** ca. 200 cm lang . . . 25.00  
**Skunkstarbagan** ca. 200 cm lang . . . 45.00  
**Skunkswalaby** ca. 225 cm lang . . . 39.00  
**Nerzmurmel** ca. 145 cm lang . . . 8.50  
**Nerzmurmel** ca. 185 cm lang . . . 12.50  
**Nerzmurmel** m. Kopf u. Pfötchen ca. 200 cm lang . . . 16.00  
**Nerzmurmel** beste Qual., ca. 210 cm lang . . . 25.00  
**Skunks-Collier** ca. 150 cm lang . . . 39.00

Echte Skunks-, Nerz-, Marder-, Feh-, Hermelin- etc. Garnituren. Erstklassige Qualitäten, beste Verarbeitung.

Kinder-Garnituren für Mädchen und Knaben in Pelz und Pelzimitation. Pelz-Baretts in verschiedenen Pelzarten in reichster Auswahl im Lager.

## Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/23.

## Allgem. Konsumverein für Mühlberg a. E. u. Umgegend, e. G. m. b. H.

### Bilanz am 30. Juni 1910.

	Aktiva.		Passiva.	
	M.	S.	M.	S.
An Kassenbestand . . . . .	796	77	7971	25
" Warenbestand . . . . .	27 477	46	1 258	97
" Einlagen . . . . .	939	40	1 200	—
" Inventar . . . . .	1 555	44	210	23
" Anteile: . . . . .			310	89
bei der Großhandels-Gesellschaft . . . . .	855	15	9 645	07
bei der Nordhäuser Kantab.-Arbeiter-Gen. . . . .	50	—	4 431	36
			6 946	45
Summa	31 974	22	31 974	22

### Mitglieder-Bewegung.

Mitgliederbestand zu Anfang des Geschäftsjahres . . . . .	342
Eingetretten im Laufe des Geschäftsjahres . . . . .	19
<b>Insgesamt</b> . . . . .	<b>361</b>
Es schieden aus durch Uebertragung . . . . .	1
Während Bestand am Schlusse des Geschäftsjahres . . . . .	360
Mit dem Schlusse des Geschäftsjahres scheideten aus:	
a) Durch Tod . . . . .	3
b) " Abgang . . . . .	9
c) " Aufkündigung . . . . .	3
<b>Insgesamt</b> . . . . .	<b>15</b>
Neu zu Bestand zu Beginn des neuen Geschäftsjahres . . . . .	345
Die Haftsumme hat sich vermehrt um . . . . .	Mk. 30,—
Die Haftsumme aller Mitglieder beträgt . . . . .	10 800,—

### Der Vorstand.

Karl Wendt. Karl Krug. Max Mühlberg.

## Auf Kredit!

Möbel Anzüge Paletots Kleiderstoffe Gardinen Tischdecken Teppiche

sowie Pelzstolas mit kleiner Anzahlung bei

V. Teicher, Halle a. S., Oleariusstr., Ecke Graesweg 3 b. Lieferung diskret.

## Fahren Sie Ihre Briketts sich selbst

ab unserem Lagerplatz Nordorferstrasse 1. M. W. Phönix, Kraft, W. W. Luckenau

mit 68 Pf. pro Ctr. Ceclie, S. T. A. und Blitz mit 63 Pf. pro Ctr. Pluto mit 55 Pf. pro Ctr. Ueber 50 Handwagen leihweise.

Verkauf auch Sonntags von 7-9 1/2 Uhr. Sachse & Müller, Kohl.-Abt. Ed. Lincke & Ströfer, Tel. 59.

Makulatur verk. Gussmannsche Buchdruckerei

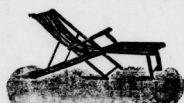
Verlangen Sie in Apotheken in Drogeriehandlungen in Kolonialwarenhandlungen

## Dr. Thümmels Kinder-Nähr-Zwieback.

Palet (10 Stk. Inhalt) 10 Pf.

Für Wiederverkäufer in Franz Reil's Muffelfabrik, Halle a. S., Bernhardtstr. 20, erhältlich.

## Riesen-Bazar, Weihnachts-Verkauf zu billigen Preisen.



Triumphstühle von 2 Mk. bis 12 Mk.



Schaukelpferde von 1 Mk. bis 25 Mk.



Puppen von 5 Mk. bis 25 Mk.



Kinderstühle von 45 Pf. bis 15 Mk.



Sportwagen von 9 Mk. bis 5.50 Mk.

Waltershausener ungekleidete Puppen 1.50 Mk. bis 17.50 Mk. Feinste Perücken, Älge, Köpfe, Arme, Schuhe u. Strümpfe, Kinderservice flottbillig.

Puppen-Klinik. Reparaturen werden nicht berechnet.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. F. L. G. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (E. G. m. b. H.). — Verleger: vorm. Aug. G. & J. F. G. & Co. — Halle a. S.



## Briefe aus dem Orient.

von Kardus,  
VI.

### Die Hamale u. die Arbeiterkämpfe in Konstantinopel.

Konstantinopel, Mitte November 1910.

Während nach der mit großem Pomp erfolgten Eröffnung des Parlaments die Regierung mit viel Schwung bodenpolitische Arbeit hält, sieht man in den Gassen von Konstantinopel geklumpte Schichten herumirren, denen es gar nicht festlich zumute ist. Das sind die Hamale, und zwar diesmal die Kohlenverlader, die etwa 2800 Mann, die Arbeit niedergelegt haben; fast durchweg Kurden aus Kleinasien. Es ist das also kein nationaler Kampf mehr, keine Spaltung unter den Christen, denn die türkische Nation begreift die türkische Nation begreift die muslimanische Glaubensgenossenschaft selbst spaltet. Das verleiht ihm eine besondere Bedeutung als dem Ausgangspunkt einer neuen sozialen Entwicklung in der Türkei.

Die Hamale, von denen ein großer Teil — sehr gegen den Wunsch und den Willen der Regierung und des jungtürkischen Komitees — jetzt streikt, haben durch die türkische Revolution einen Weltzug erhalten. Man weiß, wie sie während der politischen Streiks mutig ausbarren, auch besonders aber, daß sie, trotz aller Entbehrungen, den österreichischen Vorkrieg durchführten und jetzt den griechischen Vorkrieg beharrlich durchführten. Das ist die Arbeitersolidarität, auf die sich die Jungtürken in erster Linie stützen, mit der sie auch Beziehungen unterhalten, aber allerdings weniger direkt, als durch Vermittlung der Zwischenunternehmer.

Die Organisation der Kohlenverlader bzw. Ausladung ist nämlich derart, daß die Kohlenverlader bzw. die Dampfergesellschaften nicht direkt mit den Arbeitern verkehren, sondern sich Vermittler bedienen, die ihnen die nötige Arbeiterzahl stellen. Die Vermittler bei der Ausladung heißen „Kaitromas“, jene bei der Verladung „Zichausch“ oder auch „an-salich“. Einige der Zichausche und Kaitromas sollen in Verbindung mit den jungtürkischen Organisationen stehen oder sogar Mitglieder derselben sein.

Als nun der große Revolutionsstreik war und siegreich zu Ende geführt wurde, konnte man nicht umhin, auch der wirtschaftlichen Not der Arbeiter Rechnung zu tragen. Damals wurde für die Kohlenverlader ein Tarif vereinbart, und zwar besonders für das Verladen und das Ausladen mit Unternehmung von Tag- und Nacht- bzw. Sonntagsarbeit. Die Lohnsätze waren von 2½ Pfaster, das sind 46 Pfennige, bis 3½ Pfaster, also 68 Pfennige für 1 Tonne Kohlen. Damit wurde einmal eine Regelung der bis dahin herrschenden heillosen Willkür in der Entlohnung, zweitens eine beachtenswerte Aufbesserung erzielt, denn unmittelbar vor der Revolution wurden die Löhne bis auf 1½ Pfaster, 28 Pfennige für die Tonne gebracht.

Man versprach auch sonst, für die Arbeiter zu sorgen, u. a. die Errichtung einer Krankenkasse, zu welchem Zwecke die Arbeiter je 5 Pfaster, also 90 Pfennige monatlich zu zahlen hatten. Das Gange lag aber in den Händen der Zwischenunternehmer, die auch aus ihrer Mitte den Vorposten, zugleich Kassierer der Krankenkasse, erwählten. Es dauerte, wie die Hamale be-

sichern, keine 15 Tage, und die ganze schöne Ordnung wurde von den Zwischenunternehmern über den Haufen geworfen. Die Kaitromas lehnten sich überhaupt nicht um den Tarif und bezahlten einen Taglohn von 14 Pfaster, nicht ganz 2½ Mark. Die Zichausche verfuhrten anders; sie berechneten für sich persönlich aus dem Gesamtlohn: 1. einen zehnjährigen Arbeiterlohn, 2. einen einfachen Arbeiterlohn als Entschädigung für etwaige Verletzung, 3. 1 Pfaster Ueberzahlung pro Kopf (galtien selbst höchstens die Hälfte), 4. 1 Pfaster für Geldwechsel, außerdem berechneten sie fällig die Lohnzahl usw.

Die alte Willkür griff wieder ein. Die Zwischenunternehmer zogen Leute heran, wo sie nur konnten, und zahlten elende Löhne. Die Lage der Kohlenverlader ist überhaupt eine furchtbare. Denn, außer dem geringen Lohn, ist noch zu berücksichtigen, daß die Arbeitstagezeit eine sehr unregelmäßige ist. Der Arbeitstag dauert von kurz nach Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang. Nachtarbeit ist häufig. Oft wird, mit einer Unterbrechung von 3-4 Stunden, Tag und Nacht gearbeitet.

Die Arbeiter in Deutschland und Oesterreich wollen wissen, wie es auch ergeht, wie ich lebe! — sagte ich einem Hamalen, mit dem ich mich unterhielt. „Wie wir leben?“ erwiderte er — sag: der Knag, den ich auf dem Tische habe, ist mein ganzes Eigentum, und dabei bin ich noch besser gekleidet, als alle anderen.“ Er trug eine Arbeiterhose und eine gestricelte wollene Jacke. Ich war in ihren Verbergen. Zu 40-50 zusammen übernachten sie in einem Zimmer und teilen zu dritt das gleiche Bettlager. „Wieder herben, als ein solches Leben weiter führen“ — das sind ihre eigenen Worte. Nunmehr nahm ihre Geduld ein Ende — denn die neuen Zeiten haben auch sie mit einem neuen Geist erfüllt —, und sie beschloßen, zu streiken. Sie verlangen eine Regelung der Wohnverhältnisse, und zwar für die Ausladung am Tage 8 Pfaster = 54 Pfennige, in der Nacht und Sonntags 4 Pfaster = 25 Pfennige, für die Verladung 4½ Pfaster bzw. 6½ Pfaster, also 81 bis 117 Pf., per Tonne, für die Unterarbeit, d. h. auf dem Dampfer selbst, für Tagesfahrten 20 Pfaster = 3,60 Mark, Nachtfahrt 30 Pfaster = 5,40 Mark.

Da zeigten aber die Zichausche und Kaitromas, Jungtürken oder Keine, ihre wahre Gestalt, und das Unternehmertum sowohl wie die Verbörden machen Front gegen die Hamale. Man sucht nach den „Anstiftern“, man droht den Streikenden mit ihrer Ausweisung aus Konstantinopel, Polizeiorgane selbst ziehen Streikbrecher heran, man spielt die Nationen gegeneinander aus, indem man den Türken versichert, die Armenier brennen darauf, an ihre Stelle zu treten, und zugleich den Armeniern einflüstert, jetzt können sie leicht die Arbeitsstellen der Türken bekommen. Und so haben sich die Hamale jetzt nicht gedrückt; die Streikenden halten aus, und die übrigen Arbeiterschichten, ohne Unterschied der Nation und Religion, zeigen sich mit ihnen durchweg solidarisch.

Die Freiheitskämpfer von gestern, mit denen man sich durch die Revolution verbrüderter fühlte, erweisen sich als unbequeme Hungerleiber; das erfüllt die Revolutionspatrioten der Bourgeoisie mit einem peinlichen Gefühl, dem sie durch schnelle Erstickung des Streiks entgegen möchten.

Das Journal der Handelskammer von Konstantinopel veröffentlicht einen langen Bericht, in dem es infamiert, daß der Streik der Hamale eine reaktionäre Gefahr darstelle und deshalb unterdrückt werden müsse. In Wirklichkeit wäre gerade

die Unterdrückung des Streiks das beste Mittel, die Hamale in die Hände der Reaktion zu spielen.

Die Hamale sind aber nicht reaktionär gefinnt und denken am allerwenigsten daran, die alten Zustände wieder herzustellen. Ihre Sinne sind auf etwas ganz anderes gerichtet. Wie auch der Streik verliefen mag, so werden sie sich ihrer Sonderstellung als Klasse bewußt und wollen eine Gewerkschaft gründen. Die Forderung, daß man sie auch um die versprochenen Krankenkasse betrogen hat — Geld wurde gesammelt, die Zichausche machten sogar eigenmächtig Abstriche bei den Lohnzahlungen für die Krankenkasse, kein Pfennig mehr aber, was mit dem Gelde gefehlt ist — das trägt auch dazu bei, daß die Hamale jetzt ihre Gesidde energisch in die eigene Hand nehmen wollen.

Die Revolution hat überhaupt Lohnkämpfe ausgelöst. Das ist ja selbstverständlich. Der Schematismus müßte einem heutzutage schon geradezu eine Formhaut im Gehirn gebildet haben, um nicht einzusehen, daß politische Arbeiterkämpfe mit wirtschaftlichen eng verflochten sind. In Ermangelung von Arbeiterorganisationen, Arbeiterzettelungen, überhaupt einer politischen Presse gingen nun, freilich, die Lohnkämpfe der türkischen Revolution im allgemeinen Chaos unter, so daß es jetzt schwer fällt, ihre Ergebnisse festzustellen. Immerhin will ich hier einige kurze Skizzen geben — auf Grund von Besprechungen mit den resp. Arbeitern.

Sehr interessant war der Verlauf bei den Buchdruckern. Das Gewerbe war vor der Revolution wenig entwickelt. Es gab fast ausschließlich Staatsbuckereien oder Brudereien für den Handelsbedarf: Prospekte, Kataloge usw. Die Löhne waren für Erwachsene etwa 16 bis 20 Mark in der Woche, doch wurden viele Lehrlinge beschäftigt, die sich auf höchstens 8 Mark stellten. Die Zustände waren patriarchalisch, die Arbeitszeit unregelmäßig, man arbeitete je nach Bedarf, bald mehr, bald weniger, im allgemeinen dringte es nicht mit der Arbeit; wenn der Ruf des Rufsch vom Rinnert ertönte, da legte der muslimanische Geser seine Arbeit nieder, um die vom Koran vorgeschriebene Moschings vorzunehmen. Während der Revolution streikten alle, wobei sich jedoch die Buchdrucker nach Nationen getrennt hielten: die türkischen, griechischen, armenischen, lateinischen (Antiqua) Geser. Es wurde eine gewisse Verkopplung der Löhne erzielt. Die Revolution mit ihrer Propaganda, ihren neuen Zeitungen schuf überhaupt einen fast enorm steigenden Bedarf an Gesern. In einzelnen Fällen wurden geradezu exorbitante Löhne gezahlt, z. B. 5 Mark. Pfund, d. i. 90 Mark per Tag! Aber dann begann das Geld sich zu verknappen. Die Pause dauerte etwa 6 Monate. Während dieser Zeit kamen viele Geser aus Griechenland sowie türkische Geser aus Bulgarien und Rußland; auch waren den hellenische Seminalistinnen eingeführt. Ein nochmaliger Streik ging verloren. Jetzt sind die Löhne so: türkische Geser erhalten 26 Pfaster = 4,50 Mark, täglich, armenische 20 bis 25 Pfaster, griechische — wegen des starken Zugwuchs — noch etwas weniger. Die Arbeitszeit ist 8½ bis 9 Stunden und wird streng eingehalten. Ein Feiertag in der Woche.

Reichliche Aufträge brachte die Revolution — mehrwöchigerweise — auch den Damenschneidern, besonders den Jackettmachern. Das findet seine Erklärung darin, daß die Aufhebung des Gebots der Frauenberührung den Bedarf für moderne Strakenkleider steigerte. Dieser Bedarf ist noch jetzt im Wachstum, und es herrscht in Konstantinopel

# Mein

noch bedeutender

# Vorrat

moderner

# Winter-

Garderoben, wie

# Ulster

ein- und zweireihig

# Paletots

mit und ohne Samtkragen,

# Winterjoppen

in allen Fassons und Farben

Herren

enorm billig.

Burschen

Leipzigerstr. 1 (Rathaus)

# Ed. Cohn,

Inhaber: Max Franken

Mitglied des Rabatt-Spar-Vertrags.

Vergleichen Sie meine Preise im Schaufenster oder überzeugen Sie sich persönlich davon, ohne zu kaufen.

Besonders weil von hier aus auch die Arbeiter, Kleinrenten und zum Teil Kruppigen verfolgt werden, ein Anstieg an Judentum.

- 1. Aufsichtsrat 37-45 Wk. per Woche
2. Vorknappmacher 27-36 " " " "
3. Nachknappmacher 18-30,80 " " " "
4. Wägler 9-18 " " " "

Sie sind hierbei Tage zu einer sozialdemokratischen Gewerkschaft zusammengekommen.

Viel schlimmer dagegen ist die Lage der Fernschneider, aus Gründen, die, wie dieses furchtbare Elend selbst, einer besonderen Behandlung bedürfen.

Ich will nur noch der Schirmmänner erwähnen, die gerade im Begriffe sind, einen erfolgreichen Streit zu Ende zu führen. Sie besitzen eine Gewerkschaft und verlangen die obligatorische Benutzung ihres Arbeitsschwiebes.

Freiheit auf türkische Art.

Saiki-Bey, der Vorsitzende des jungtürkischen Kongresses, hat die alte konstantinopelische Revolution umgestaltet.

Ein Samale, ein aufgefahreter Hench und glühender Patriot - viele Meeressee - sagte er - in ein Weißgürtel, alle wollen die Franzosen, die Deutschen, die Engländer, danach langen wir Törken wollen aber zeigen, daß wir es leicht zu gebrauchen wissen - kam in die Gelegenheit, einen russischen Arbeiter vor der Polizei in Schutz zu nehmen.

Aus den Nachbarreifen.

Die Agrarier und die Rentner!

In Halle gab es die Großagrarier, die sich Zentralversammlung der landwirtschaftlichen Vereine der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt nennen, ein Stellbildchen, um ihre bekannnten Klagen über die 'Not der Landwirtschaft' zu sagen.

Jugend auf dem Lande bei der Landwirtschaft? Nach einer von Oberpräsident veranlaßten Statistik über die ländliche Jugend und die Landwirtschaft aus den Jahren 1904 bis 1908 erfahren wir, daß insgesamt 170 000 Kinder die Schulen verlassen haben.

Der Oberpräsident v. Vogel war von diesem Vorfall außerordentlich begreift. Seiner Ansicht nach sei ein solches Getöse nicht nur um der Landwirtschaft, sondern auch um der Jugend selbst willen mit Freuden zu begrüßen.

Die Deutsche Tageszeitung ist über den neuesten Wunsch der Agrarier natürlich außerordentlich erfreut und bemerkt dazu: 'Der Reichstangler wird nicht umhin können, sich mit der Frage ernstlich zu beschäftigen'.

Ein Major von Wolfershorst meinte, daß an der Landwirtschaft unserer Jugend zum großen Teil die Gefährdung laub sei. Die vom Freiherrn von Erffa vorgeschlagene Verfüzung der Arbeitszeit sei nicht durchführbar.

Der Verlauf der Debatte bezog den Referenten, Regierungspräsidenten v. Werder, schließlich darauf hinzuweisen, daß er sich nicht gegen die vom Freiherrn von Erffa vorgeschlagene Gesetzesänderung ablehnen wollen.

Die Herren Juncker waren sich also sämtlich einig darüber, daß die mittelmäßige Schicksalhaftigkeit wieder zur Geltung komme, daß das alte Abhängigkeitsverhältnis zu den Gutshöfen wieder in Kraft trete.

Die Deutsche Tageszeitung ist über den neuesten Wunsch der Agrarier natürlich außerordentlich erfreut und bemerkt dazu: 'Der Reichstangler wird nicht umhin können, sich mit der Frage ernstlich zu beschäftigen'.

Eilenburg, Straßenreinigungspflicht der Grundstücksbesitzer im Winter. In einer Bekanntmachung weist die Polizeiverwaltung auf folgende Bestimmungen:

gen: 'Bei Frostwetter müssen die Bürgersteige, Fußwege und Straßeneinbauten, sowie alle auf der Straße entliegendes Material (Schutteln) mit geeigneter Substanz bestreut werden, daß der Entziehung gefahrbringender Glätte nach Möglichkeit vorgebeugt wird. - Bei Schneefall müssen die vor den Grundstücken liegenden Bürgersteige, Fußwege und Straßeneinbauten durch Entfernung des Schnees sorgfältig offen gehalten und nach Umständen durch Abstreifen des Schnees offen gehalten werden.

Eilenburg, Theodor Franke, der 'nationale' Arbeitsekretär und eifrige Initiator des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie hat wieder einen großen Sieg zu buchen.

Annaburg, Schwere Strafen den Kleinen Dieben. Der Wägler Arbeiter Adolf Wolp in Dresden kam am 24. Oktober betteln in das Gebiet des Wägenbühnen Franz Förster in Annaburg.

Hessu. Kommunalen. Bei der Frage, ob ein Kandidat für die Stadtbürgermeisterwahl ausreicht und Mitglied des Wahlvorstandes sein dürfe, beschloß die Ratssitzung der Wahlprüfungskommission in Weimern, in Hessen waren zwei ausweichende Mitglieder Weimern des Wahlvorstandes und wurden wieder gewählt.

Wanderer bei Mühlberg. Sittlichkeitsverbrecher. Von der Zollgarde Strafmann wurde der 44 Jahre alte Schmidt Heinrich Giesels auslet hier bestraft, wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, Verleitung, Erregung öffentlichen Auergewisses und Volksverleumdung zu einer Gesamtfrist von zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Literarisches.

Der Oberlehrer, Roman von Hall Eime, zwei Bände in einem Bande, herausgegeben von H. H. H. H. (Verlag Degen & Pöppel). Zu den besten Autoren zählt der Engländer Hall Eime, von besten vorrätlichen Werken auch kürzlich die In freien Stunden eines vorrätlichen. Eime ist eine herzkigke Natur, der nicht die üblichen Schemata kommen treibt, sondern immer eigene Wege geht und immer Neues, Bodenständliches bietet.

Zum Weihnachts-Einkauf in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfohlen. Tee-Schürzen mit Trägern, Damen-Tag-Hemden, Oberhemden, Kragenschoner, Kinder-Schürzen in allen Größen, Damen-Nacht-Hemden, Kragen und Manschetten, Tischtücher von Mk. 1.75 an, Wirtschaftss-Schürzen, Beinkleider, Nachtjacken, Serviteurs weiss und bunt, Servietten, Unterarmen, Morgenhauben, Herr.-Krawatt.-Hosenträger, Handtücher, Wischtücher, Rüschen, Schleier in allen Farben, Leinene Taschentücher, fertige Bezüge weiss und bunt, Kopfhüllen, Braut-Schleier, Normalhemd. u. Beinkleider, Bettücher (Leinen und Barchent) weiss und bunt. Grösse Posten Hemdentuche zu allerbilligsten Preisen. Gr. Nöschel, Gr. Urchstr. 52.



## Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

**Chantecler!** Lustige Hühnerhof-Komödie mit Gesang und Tanz in 1 Akt von J. Horst.

**Wilhelmina-Ensemble.** Holland in Halle.

**Gastspiel Lilly Walter-Schreiber.**

**Les Clements,** franz. Comedians u. Parodisten.

**Gottlieb Reeck mit seinen Schlagern.**

**Inas-Truppe** in ihres ungläublichen Leistungen.

**Die Nihilistin.** Mimodrama.

## „Volkspark“

Freitag und Sonnabend  
den 25. und 26. November:

### Urfideles Bierfest!

Motto: Jeder soll und muss sich — amüsieren.

**Hunderte der beliebten Sappelhüte aus Stoff gratis!**

**Die schönsten Lieder zum Mitsingen!**

**Urbook-Musik! Urbook-Gesang!**

**S' gibt halt a grosse Gaudi!**

Mit a'n Prosit! — Mannsleit' und Weibslait!  
G'sundheit!

**Der Festwirt.**

## Rossfleisch

Diese Woche wieder ff.

**Große Brauhausstr. 30**

**Prüfmaschinen** in jeder Größe.

**Sprechapparate** in jeder Größe.

**Unterplatten** a Stück 2 Mk.

**Otto Hänsch,**  
Zurstraße 156.  
Kohn Laden — labor billigt  
Schnelldreher.

**Maschine**, gebraucht, zu verk.  
Zurstr. 9, 1.

## Georg Maurer, Atelier für moderne Photographie

**Atelier für moderne Photographie**  
nur Gr. Brauhausstrasse 30.

### Photographien jeder Art

in vorzüglichster Ausführung zu bekannt billigsten Preisen.

Selbstgefertigte **Vergrößerungen** nach jedem (auch älterem) Bilde.

**Am Abend und bei trübem Wetter**  
finden Aufnahmen mit der neuesten, bestbewährtesten

### elektrischen Aufnahme-Lampe

statt.

**Sonntags ununterbrochen bis 7 Uhr abends geöffnet.**

## Vom Arbeiter zum Millionär

Ein Versuch überzeugt.

vom Handwerker, vom kleinen Beamten, vom Kaufmann, überhaupt von jedem, der auf sein Aussehen hält, wird für billiges Geld wirklich gutskundig, tadelloser Garderobegeschicht. In grösst. **Kaufhaus für Monatsgarderoben**, Leipzigerstrasse 11, erhalten Sie diese und können darin leicht **zum Millionär** werden. Wir verkaufen von feinsten Herrschaften nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes teils auf Seide gearbeitet, in Stoff und Halbwolle barkeit unberührte: Serie I Serie II Serie III 10 M. 14 M. 20 M. etc. Serie I Serie II Serie III 8 M. 12 M. 18 M. etc.

Abteilung II: Elegante neue chicke Garderoben.

**Kaufhaus für Monatsgarderoben, Halle a. S., Leipzigerstrasse 11,** gegenüber der Ulrichskirche.

Gesellsch.-Anz. e-Verleih von 3.00 Mk. an.

Frach-Verleih von 1.50 Mk. an.

## Edison-Theater, Goethe-Im roten Licht

über Ein Spiel im jug.-ruff. Striige. Gracienbes. Drama.

**Wegen Umzug**  
verkauft billig:

Kleiderretreire, Berillows, Bismu- u. Stofflos, Wollgarnitur, Panzer- hütten, Scherelichte, Zeuneng, Feilerpiegel, Segelziele mit u. ohne Auszug, Gürtel, Hüllerschäfte, Kommoden, baltische Bettstellen in einl. und zw. l. auch einfache, Schilche, Knäpflige, belgische u. gelbe, Schenkerstangen, Puz- garobere verkaufte sehr billig, um damit zu räumen, bei freiem Transport.

**Max Jungblut,**  
Kleberstr. 43, nahe d. Geisstr. 6.

## Grüne Heringe

heute frisch eintreffend, 3 Pfund 50 Pf., sowie alle anderen Sorten See- fische zu billigen Tagespreisen.

**Kieler Fischbörse,**  
St. Ulrichstr. 30 u. a. d. Moritzstr. 5.

**Kanarienhähne und Welchen**  
werden Sonntag s. höchst. Breiten zu **Eisleben** im „Stern“ getauft. H.

**Fertig genähte Bettbezüge**  
in weiß und bunt, nur gute dauerh. Stoffe, von 3.50 Mk. an. Große Auswahl in groß. Auswahl u. zu billigen Preisen.

**Alb. Hammer, Heilstrasse 52,**  
Tel. 2673, Neb.-B.-Z. 4.

## Delitzsch.

Donnerstag, den 27. November, im Lindenshof.

### Theater-Abend: Die grösste Sünde

Coq. Drama in 5 Akten.  
Nach dem Theater

## Ball.

Die beliebten für d. ganze Deutsche Reich durch Reichsges. a gene migen **Staats-Eisenbahn-Loose** werden am 1. Dezember cr. wieder gezogen.

4 Treffer à **320000 Mk.**

4 Treffer à **160000 Mk.**

4 Treffer à **76832 Mk.**

4 Treffer à **45000 Mk.**

4 Treffer à **24000 Mk.**

4 Treffer à **17000 Mk.**

und über 75 000 Treffer von 17 bis ca. 12000 Mk.

Im ganzen werden v. 100 ca. **14 Millionen Mark**

Unter ständ. Aufsicht u. Garantie.

Garantie: Geld zurück kostenfrei, bei unechter Lose-entf. 2 Nummern für 4 Mark 4 Nummern für 8 Mark 8 Nummern für 12 Mark Bei Nach- u. Porto-Zuschlag. Weniger wie 2 Nummern werden nicht abgegeben. Zeichnungs- Lose gratis und franko. Bei Uellungen umgehend erbeten.

**C. A. Hedchen,**  
Eberfeld 43.  
Kolk 10.

## Apollon-Theater

Direktion: Gustav Poller.

**Letzte Woche** des **Gastspiels** des **ersten Oberbayr. Bauern-Theaters.**

Seite, Freitag den 25. Nov.: „Die Kreuzschreiber“.

Saurefontaine u. Uelangu u. Fanz von P. Vöngersbr. Sonnabend den 26. Nov.: **Nichttrauch-Abend.**

**Novität!**  
Die schöne Kreuzschreiberin. Hofstadt. 3 Akt. u. 600 Geit.

## Stadttheater Halle.

Direktion: Geh. Med. M. Richards.

— Beruf 1181.

**Sonnabend den 26. November:**  
75. Vorstellung i. 96. 3. Viertel. Schülerkarten Mk. 1.10 an der Tages- und Abendkassa.

**Zum letzten Male**  
**Die Jungfrau von Orleans.**  
Romanische Tragödie in 5 Auf- zügen u. einem Prolog von Friedrich Schiller.  
Solleneröffnung 7 Uhr.  
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende gg. 10 1/2 Uhr.

**Sonntag d. 27. November 1910:**  
Nachmittags 3 Uhr: 6. Fremden-Vorstellung zu er- mässigten Preisen.

In vollständig neuer Einbänderung und Ingelerung nach dem Autor der Wiesbadener Ausgabe:

**Sonntag 4. Male:**  
**Die Afrikanerin**  
Grosse Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.  
Abends 8 Uhr:  
77. Vorstellung i. 116. 1. Viertel. **Novität!**  
**Sonntag 4. Male: Novität!**  
**Bub oder Mädel.**  
Operette in 3 Akten von Bruno Granichsieden.

Den verehrlichen Abonnenten des 4. und 1. Viertels ist gefl. Kenntnisnahme, daß sich am Sonntag und Montag ein Umtrieb als notwendig erweist. Am Sonntag findet die 77. Vorstellung (1. B.) statt, am Montag die 76. (1. B.).

**Anfichts-Vorkarten** empfiehlt **Volks-Buchhandlung.**

## Konsum-Verein, Osmünde

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

### Einladung

zu der am Sonntag den 4. Dezember 1910, nachmittags 2 Uhr, im Lokale von Augustyniak stattfindenden

## General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1909/10. Rechnungsbericht des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz, Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns und Entlohnung des Vorstandes.
2. Ausschuß von Mitgliedern nach § 5 Abs. 3 f.
3. Wahl des Stellvertret. welcher hauptmännlich auszuscheiden.
4. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern, welche hauptmännlich auszuscheiden. Wahl von 2 freiwillig auszuscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern. Wahl eines Ersatzmannes.
5. Anträge der Mitglieder. Selbige sind 3 Tage vorher beim Vorstande einzureichen.
6. Verschiedenes.

**Der Vorstand:**  
Hentze, Sander, H. Keller.

Sonnabend nachmittags 5 Uhr:

## Eröffnung des Promenaden-Automat

G. m. b. H.  
**Halle a. S.**

**Ecke Rannischestr. und Neue Promenade.**

**Echt Freyberger Biere.** ff. Weine. **Echt Kuimbacher Pilsbier.** ff. Liköre.

Grösste Auswahl div. gutbelegter Brötchen.  
Kalte und warme Küche zu billigen Preisen.

## Zur Eröffnung:

Meerrettig-Suppe	10 Pfg.
Erbsen-Suppe mit Schweinsohren	10 Pfg.
Leg. Käsesuppe mit Spargel	10 Pfg.
Käsebraten mit Kohl	60 Pfg.
Malzbraten mit Macaroni	60 Pfg.
Fricassee von Huhn	50 Pfg.
Fischkotelett mit Salat	40 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219101126-19/fragment/page=0011

# Fleisch teuer. Seefische billiger.

Infolge der teuren Fleischpreise ist das Interesse für Seefische sehr rasch gestiegen. Um auch den weitesten Kreisen Gelegenheit zu geben, sich von der Güte der Seefische, Räucherwaren und Fisch-Konserven zu überzeugen, verkaufen wir zu folgenden extra billigen Preisen. Wir empfehlen von täglich frischer Sendung:

**Seefische:**

**Prachtvolle Schollen 32 Pf.**

2 bis 4 Pfündig (Erlaub für Heilbutt) Pfund nur

<b>Goldbarsch</b>	Pfund 24	<b>Käternflüßerbonad</b>	3/4 Pf. 45
<b>Seelachs ohne Kopf</b>	Pfund 30	<b>Älterlein. Gelgolünder</b>	
<b>Kabeljau ohne Kopf</b>	Pfund 33	<b>Ängelschwämm</b>	groß, Pf. 40
<b>Brathellfisch</b>	Pfund 25	<b>do.</b>	mittel, Pf. 37
<b>Brathellfisch</b>	Pfund 25	<b>Prima Notzungen</b>	3/4 Pf. 45
<b>Kraushahn</b>	Pfund 25	<b>Wahlmuscheln, Krabben.</b>	
<b>Carbonaden</b>	Pfund 40		

**Räucherwaren,**  
täglich frisch aus eigener Räuchererei:

<b>Seelachs</b>	1/2 Pfund 25	<b>Älter. Kiel. Bücklinge</b>	2 Pf. 25
<b>Seelachs</b>	1/2 Pfund 20	<b>„ Hamb. Vollbückl.</b>	3 Pf. 25
<b>H. Forellente</b>	1/4 Pf. 20	<b>„ Kieler Vollbückl.</b>	3 Pf. 25
<b>Waterschillinge</b>	2 Pf. 25	<b>Älterlein. Kieler Brotten,</b>	
<b>Kieler Heringsinge</b>	2 Pf. 35	<b>Kieler Speckkudern,</b>	
<b>Seeheringe</b>	2 Pf. 25	<b>Frühje ger. Elbale</b>	alle Größ.
<b>Seeheringe</b>	2 Pf. 10	<b>Zeit. 55, 63, 75, 85, 95</b>	3 bis 5 1/2
<b>Größ. Seeheringe</b>	2 Pf. 25	<b>Bündelale</b>	Bund 55

**Fisch-Konserven.**  
Sicher haben wir ebenfalls überaus gute Auswahl.  
Bei uns kommen und volle Bedienung. Garantie für jede Dose. Die Konserven sind größtenteils in unseren eigenen neuerbauten Marinier-Anstalten unter Verwendung feinsten Salzes hergestellt.  
Wir empfehlen:

<b>Anchovis</b>	Pf. 45	<b>Wies</b>	25
<b>zweiße Sardinen</b>			
<b>1 Pf. 25</b>	<b>Wies 25</b>	<b>8 Pf.</b>	<b>20</b>
<b>2 Pf. 1.45</b>	<b>4 Pf.</b>	<b>8 Pf.</b>	<b>95</b>
<b>Spring in Oel</b>			
<b>1 Pf. 20</b>	<b>2 Pf. 20</b>	<b>2 Pf. 70</b>	<b>20</b>
<b>4 Pf. 20</b>	<b>1 Pf. 1.50</b>	<b>8 Pf. 20</b>	<b>20</b>
<b>2 Pf. 10</b>	<b>ausger.</b>	<b>2 Pf. 50</b>	<b>30</b>
<b>Bismarckheringe</b>			
<b>ovale Dose 55</b>	<b>1 Liter</b>	<b>Dose 85</b>	<b>4</b>
<b>2 Liter</b>	<b>Dose 1.50</b>	<b>4 Liter</b>	<b>Dose 2.70</b>
<b>Bratheringe</b>			
<b>ovale Dose 55</b>	<b>2 Liter</b>	<b>Dose 95</b>	<b>4</b>
<b>4 Liter</b>	<b>Dose ca. 20</b>	<b>Stück 1.60</b>	<b>8</b>
<b>8 Liter</b>	<b>Dose ca. 38</b>	<b>Stück 2.70</b>	
<b>Kubik in Oel</b>			
<b>mittlere Dose</b>	<b>1 Pf. 20</b>	<b>Dose 75</b>	<b>3</b>
<b>2 Pf. 20</b>	<b>Dose 1.15</b>	<b>4 Pf. 20</b>	<b>Dose 2.90</b>
<b>8 Pf. 20</b>	<b>Dose 3.25</b>		

**Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft 'Nordsee'**  
Größte Hochsee-Fischerei Deutschlands.  
Eigener Fischereifleet, eigene Eisenbahn-Höftrawagons, 42 eigene Dampfer  
49 Filialen und Verkaufsstellen.  
Prompter Versand. — Sorgfältigste Verpackung.  
Garantie für gute Ankuaf.

**Dauer-Wäsche**  
**'Triumph'**  
das beste Fabrikat von unbegrenzter Haltbarkeit.  
Kragen, Manschetten, Vorhemden  
in weiß und farbig.  
zu bestellen durch  
**Richard Kutzschbach,**  
Grosse Klausstrasse 11.

**Reklame-Angebot**  
Preis nur für  
Sonnabend und Sonntag.  
**1620 Paar Handschuhe**




in feineren Qualitäten, in den allerneuesten Farben, wie Reseda, Olive, Fraise, hell und dunkel, mit imit. Wildleder-Futter  
früherer Verk.-Wert 1.75  
jetzt Paar **95 Pf.**

**Ca. 500 Stück Kragenschoner**  
aus reiner Seide  
in glatt u. gemustert, mit u. ohne Franzen  
früherer Verkaufswert 2.50  
jetzt nur **75 Pf.**

**NUSSBAUM.**

**Stets frisch gerösteten**  
**Hall. Wappen-Kaffee**  
— Packung gas. geschützt —  
in den Preislagen von 1.30 bis 2.10 Mk. das Pfund.  
**Meine Spezialmischung:**  
**1 Pfd.-Pack. 60 Pfg., 1/2 Pfd. 39 Pfg.,**  
ist ein Getränk von größter Ergiebigkeit und Bekömmlichkeit u. somit sowie in infolge des billigen Preises besonders zu empfehlen.  
**A. Trautwein,**  
Gr. Urtelstrasse 31. — Tel. 1421.  
Kaffeerösteri mit elektrischem Betrieb.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Echt Menzenhauer**  
**Gitarre-Zithern**  
sowie **Noizenblätter**.  
Sprech-Apparate u. Platten in größter Auswahl ebenfalls  
**H. Müller, Gr. Märkerstr. 3, a. Markt.**  
Stimmungen an Zithern sowie Reparaturen schnell und billig.



**Palmato**

**Viel bewundert...**

wird in allen Verbraucher-Kreisen die wirklich hervorragende Qualität, der feine Geschmack und das zarte Butteraroma der Pflanzenbutter-Margarine

**'Palmato',**  
die der billigste und beste Ersatz für Naturbutter ist.

Überall erhältlich.

Hilfsfabrikanten: E. L. Mohr, s. m. b. H., Elftona-Bahrenfeld.

**Sozialdemokratischer Verein**  
**Distrikt Osmünde.**  
Sonntag den 27. November cr. abends 7 Uhr  
im Augustinischen Lokale in Osmünde:  
**Hauptaufführung der Dramatischen Abteilung,**  
bestehend in Konzert, Theater und Ball.  
Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
**Der Festaussch.**

**Giebichensteiner Arbeiter-Liedertal.**  
Sonabend den 26. November abends 8 Uhr  
in Wildorf's Gesellschaftshaus Karlstraße  
**20. Stiftungs-Fest**  
bestehend in  
**Konzert, Theater und Ball.**  
Es ladet freundlich ein  
**Der Vorstand.**

**Friedrich Jesau**  
Kontor: vorm. **Wilh. Reusch** Fernruf:  
Dessauerstr. 50 empfiehlt bei streng 206 u. 208.  
u. Gr. Steinstr. 47. reeller Bedienung

**erstklassige Salon-Briketts**  
Marke **Golpa** M. W.-Oberöbblingen  
**Rositz-Germania**  
**Phönix**  
Marke **Blitz-Industrie**

**Naßpreßsteine u. böhm. Braunkohle.**  
Für Zentralheizungen:  
**Ia. westf. Brechkoks** 20/20 40/60 60/60 mm Gr.  
**Ia. engl. Anthrazit, Marke „Sunrise Big Vein“.**

**Extra grosse Hasen o. Klein 3.40**  
grosse Hasenrücken Stück 1.50, Leinwand 1.40,  
junge Hasen 2-3.00, wilde Kanarienvögel 1.10-1.20,  
Bauwildekenten, 8-10 Pfund schwer, 2.10,  
Heckenenten 1.25, junge Haiserrantengänse,  
fette Enten, Hühner, junge Rehwild, Braunstörche  
Stück von 75 Pf. an.

**Friedrich Weiss** Schriftf.  
3416. 65.  
Bilde- und Geflügel-Spezialgeschäft.

**Karl Klepe, Schuhwarengeschäft,**  
— jetzt Reilstrasse 18 —  
bringt seine dauerhaften Schuhe und Stiefel  
in empfehlende Erinnerung.

**Jede Mutter**  
bewahre ihr Kind vor  
**Skropheln,**  
engl. Krank-  
heit,  
Ausbruch  
durch  
Eingehen von  
**Medicinal-  
Lebertran-Emulsion.**  
Bestes  
Eintrichtungs- u. Stärkungsmittel.  
— Erleichtert das Zahnern.  
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.  
durch  
Max Rädler, Brogerie  
Rannalsstrasse 2.

**Damen** werden in und  
außer dem Stadt-  
Staubschiffstr. 7, 2. St. l.  
jeder drei be-  
sonnig  
**Möbeltransporte**  
Sternstr. 25.  
**R. Weimann,**  
Genau 1708.

**Rossfleisch!**  
Diese Woche wieder ff.  
Alles übrige wie bekannt  
**A. Thurm,**  
Reilstrasse 10.

**HAAR-O,**  
ausgezeichnetes Produkt,  
von 20 Pf. bis 1.00 2.00 3.00 4.00 5.00  
in allen  
**Carl Frosch,**  
Friedrichstrasse und Marktplatz im Tor



Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 26. November 1910.

Liberalismus und Kommune.

Der Verein der Liberalen von Halle veranfaßt gegenwärtig eine Reihe von Vorträgen zur Vertiefung der politischen Bildung...

Wenn er nun bei seinem Vorhaben betone, daß er zum guten Teil nur eine persönliche Auffassung bringe...

Der Liberalismus wünscht eine Reform des Wahlrechts. Wie weit soll man damit gehen. Die Sozialdemokratie aber strebt die Liberalen in den Liberalismus...

Da haben wir Liberalismus in Meinkultur! Seine innere Doffentialität spricht sich im letzten Satz des Titels aus...

Wenn bei der letzten Stadterordnetenwahl in Halle? Ueber den dabei geübten schamlosen Terror geht's denn doch wohl nicht mehr.

Der Vertreter einer Partei in Anwesenheit und politische Unerschlichkeit der liberalen Partei wohl, bei der Werdung des Frauenwahlrechts über die einzige folgende Vertreterin...

Die Sozialdemokratie hat selbstverständlich die Gleichberechtigung der Frau auf ihre Fahne geschrieben...

Herr Weinkaufen ist hier offenbar in den 'Bedankengang' einer Wahlrede eingetreten. wobei es die liberalen Herren...

Im übrigen hat der Redner nach den Berichten neuer Gemeindepilge, die schon deswegen von übermäßiger Belanglosigkeit sind...

Die Debatte wuchst sich hernach zu der Frage aus: Soll der liberale Verein Kommunalpolitik treiben...

Es ist also gelungen, den Liberalismus in dieser Frage zu einiger elementaren Erkenntnis zu bringen! Doch bei der letzten Wahl sträubte man sich mit Händen und Füßen dagegen...

ordnetungskampfs auch auf genehmigter Seite von der einzig richtigen politischen Grundlage geführt wird.

Die Gewerbegerichtsbestreuer

Wielten ihre Monatsversammlung am Mittwoch, den 23. November, bei Reichel ab.

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung referierte Genosse Gudenberg über den § 615 des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

Freizeit nun aufgeben wegen Materialmangel von der Lohnzahlung? Diese Frage hat das Gewerbegericht Berlin verneint.

Der Arbeitergeber den Arbeitern für die Zeit Lohn zahlen, während deren sie durch Schuld anderer Arbeiter nicht arbeiten können?

Künftig die Veranbarung des Dienstes zu Ende war, gab es im Falle und am Richterliche einige Zerteiler.

Kraft.

(Nachdr. verb.)

Roman von Fritz Ruckhner.

Zagelang behielt Marianne das Blatt auf ihrem Schreibtisch, als es immer mehr und befreite sich in die Gedankenwelt des Schreckens.

Die Tage vergingen. Wölfi ging nach den schönen Weinladereien schon wieder fast Tagen zur Schule, als die Berliner Blätter endlich ihre spaltenlangen Berichte über den Nord von Weltend brachten.

Am ersten Montag hatte die Schlussverhandlung im großen Schourgerichtsalle des Berliner Kriminalgerichts begonnen, und am nächsten Tage las Marianne den ersten Bericht.

Endlich mußten alle Sachverständigen der Verteidigung ausweichen, daß die Festlegung bei verschiedenen Körpern mit verschiedener Schmeltzeit vor sich geht.

dung des Geldes, das er für das goldene Leberden erhalten hatte, die Wahrheit zu sagen. Dann aber erreichte es van Zenuis, daß die Akten der Vorfragen vorgelesen wurden.

Am Dienstag hatte die Verhandlung einen heftigeren Charakter angenommen. Die Sachverständigen wurden vernommen, Genierit und Aerat.

Einige betrafen sich hochmütig auf ihre wissenschaftliche Ueberlegenheit zu stellen, und die Aussagen auf ihren Eid zu nehmen.

Wir empfehlen als besonders preiswert unsere Pflund Java-Mischung 1.20 Mk und Pflund Mischung 1.40 Mk.

Geleese Wafere Hamb. Mischung 1.20 Mk Java-Mischung 1.40 Mk Pottel & Broskowski.

Um auch nicht unangenehm zu werden, wird das Arbeitsangebot der Arbeiter angenommen.

**Rommburg Verlegung des Gewerbebetriebs** nach einem anderen Orte der Verpflichtung zu sein, nach dem Vertrag gegenüber den Arbeitern? ...

**Rommburg Verlegung des Gewerbebetriebs** nach einem anderen Orte der Verpflichtung zu sein, nach dem Vertrag gegenüber den Arbeitern? ...

**Rommburg Verlegung des Gewerbebetriebs** nach einem anderen Orte der Verpflichtung zu sein, nach dem Vertrag gegenüber den Arbeitern? ...

**Ein netter Endworte.**

über dessen Treiben wir neuerlich berichteten, stand gestern in der Person des früheren Buchhalters und Kassierers ...

betreffend die Verletzung der im 17. Absatzigen ...

**Professorsuchland als Neigungsland.** Herr ...

**Rechtshilfe.** In der letzten Aufführung der Jungfrau ...

**Doppelstüpfel Theater-Bureau.** Die ...

**Ein Eisenbahnunfall.** Der für zwei Menschen sehr ...

**Unfallstille.** In der Maschinenfabrik von A. ...

anlässlich der nachfolgenden dem wurde nicht ...

**Wahlkreis.** Es wurde am 1. August ...

**Wahlkreis.** Es wurde am 1. August ...

**Wahlkreis.** Es wurde am 1. August ...

**Wahlkreis.** Es wurde am 1. August ...

**Wahlkreis.** Es wurde am 1. August ...

**Tagessatzung für die Sitzung der Stadtvorordneten-** ...

**Der Gemeinde erbat sich seines Viehes.** ...

**Im Verein für Gesundheitspflege** ...

**Rabewitz.** Gemeindevorsteher ...

**Geistliche der Oberherrschaften** ...

**Ein Eisenbahnunfall.** Der für zwei Menschen sehr ...

**Unfallstille.** In der Maschinenfabrik von A. ...

**Rabewitz.** Gemeindevorsteher ...

**Wahlkreis.** Es wurde am 1. August ...

**Wahlkreis.** Es wurde am 1. August ...

**Wahlkreis.** Es wurde am 1. August ...

**Wahlkreis.** Es wurde am 1. August ...

Handschuhe für Damen u. Herren, Unterzeuge in Wolle, Baumwolle u. Seide in Wolle, Leder etc., mit u. ohne Futter. Farbige Jacken u. Hosen, aparte Muster. Grösste Auswahl. Tadellose Passform. Reichhaltiges Lager. Beste Näharbeit. W. Brackebusch, Grösstes Spezialgeschäft für sämtliche Herren-Bedarfsartikel, Halle a. S., Große Ulrichstrasse 37. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Klein Wirt Frie

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

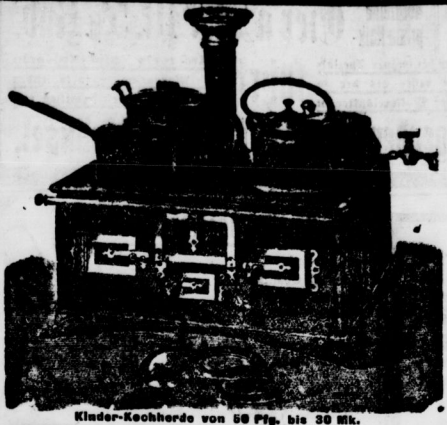
Die ...

Die ...

Die ...

Die ...





Kinder-Kochherde von 50 Pf. bis 30 Mk.

# Eröffnung Weihnachts-Ausstellung.

Emallierte Spielwaren,  
Kaffee- und Speiseservice für Kinder,  
Kochherde für die Puppenküche,  
Spielwaren für Kaufläden und Küchen.

Hervorragende Auswahl in allen Preislagen.

Unsere Ausstellung praktischer Weihnachts-Geschenke in der  
Passage ist bis abends 10 Uhr geöffnet.

## Burghardt & Becher, Leipzigerstrasse 10.

Spezialgeschäft für emallierte Haus- und Küchengeräte, Nickel- und Luxuswaren, Glas, Porzellan, Steingut, Holzwaren.



Spielwaren in Kartons.

Emalle-Service	von 1,50 M. an
Aluminium	45 Pf.
Porzellan	15 "
Blech	10 "

### Konsumverein für Wittenberg u. Umgeg.

Sonnabend den 3. Dezember 1910, abends 8 Uhr,  
im Saale des Herrn Hannemann, Collegienstraße:

## General-Versammlung.

- Tagesordnung:
- Geschäftsbericht für das Jahr 1909/10. - Revisionbericht des Aufsichtsrates. - Genehmigung der Bilanz und Entloftung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
  - Bechlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
  - Bericht über die am 13. September stattgefundene Revision durch den Verbandsvorstand.
  - Anträge und Verschiedenes. (Anträge müssen bis zum 30. November bei dem Unterzeichneten eingereicht sein.)

Der Aufsichtsrat: Franz Lerchenstein, Vorsitzender.

Die Auszahlung der Rückgewähr findet statt in:

- Kleinwittenberg:** Am Dienstag den 6. Dezember und Mittwoch den 7. Dezember, von 3-7 Uhr nachmittags im „Kronprinz“;  
**Wittenberg:** Am Freitag den 9. Dezember und Sonnabend den 10. Dezember, von 3-7 Uhr nachmittags in der „Mühlebühne“;  
**Friedrichstadt:** Am Sonntag den 11. Dezember, von 3-7 Uhr nachmittags, im „Rechtshaus“.  
Die Anteilbücher sind vorher in den Verkaufsstellen abzugeben. - An Kinder wird nicht ausgezahlt.  
Der Vorstand: W. Wagner, A. Witt.

### Fürst Potemkin- u. Rabatt-Zigaretten.

Diese Marken werden zu tarifmäßigen Löhnen hergestellt und können mit allen anderen Marken konkurrieren.

Hauptvertrieb für die Provinz Sachsen, Brandenburg, Anhalt usw.

Adolf Albrecht, Halle a. S.,  
Lindenstrasse 54.

Zu haben in Halle a. S. in folgenden Zigarren-Geschäften:

- |                                       |                                   |
|---------------------------------------|-----------------------------------|
| A. M. Albrecht, Lindenstrasse 53,     | Paul Louschner, Mittelwache 9/10, |
| Julius Schneider, Beesenerstrasse 23, | Karl Riekwardt, Talantstrasse 9,  |
| Richard Schnöder, Landsbergerstr. 1,  | Otto Martini, Hardenbergstrasse.  |
| J. Sanow, Geistesstrasse 5,           |                                   |
- sowie in allen Filialen des Allgemeinen Konsumvereins.

## Bekanntmachung

Wir bringen zur Kenntnis, daß das  
Bijouteriewaren-Geschäft Gr. Ulrichstr. 29  
(Bijouterie de Paris) geschlossen ist.

### Wiedereröffnung

Freitag nachmittag 5 Uhr.

Zum Verkauf gelangt das gesamte Waren-  
lager zu Spottpreisen. Am Lager sind noch:

- Brotschen, Ringe, Ohrringe, Colliers,
- Manfchettentüpfel, Krawattennadeln,
- Armbänder, Medaillons, Hutnadeln,
- Herren- und Damen-Uhrketten,

darunter Artikel in der früheren Preislage von  
3, 2 und 1 Mk., sie werden zu dem Spottpreise  
von 50 Pf. verkauft,

um schnelligst zu räumen.

Ferner eine große Anzahl hochfeiner  
Schmuckstücke in den früheren Preis-  
lagen von 15 bis 50 Mk., die zu jedem an-  
nehmbaren Preise abgegeben werden.

## Bijouterie de Paris.

### Geschäfts-Eröffnung.

Sonnabend den 26. November eröffne ich in  
Schönnewitz, Kirchstrasse 2

eine  
Schweine-Schlächtereier  
und bitte das geehrte Publikum von Schönnewitz und Umgegend mich  
gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Karl Lorenz, Fleischer.

Aufsichts-Postkarten empfiehlt die Selbstverw.

Wäscheschneiderei  
Gust. Lerche, Leipzigerstr. 33.  
Wäscheschneiderei  
Lasse man reparieren  
bei Lerche, St. Ulrichstr. 33.

Fensterstoßbohrer  
aller Art, nach Mass ge-  
schlitten, auch eingesetzt,  
Lieferung billigst.  
Linden-  
str. 4.

### Wegen Haus-Abbruch.

### Total-Ausverkauf

## Beleuchtungs-Gegenständen

Gas, Petroleum und Spiritus.

## G. R. Kegel jun.,

Gr. Ulrichstr. 7.

Interessiert Alle!

Bitte lesen!

## Schuhwarenhaus Ferd. Lorenz

Leipzigerstrasse 64

offert einen großen Vollen

## Herren- und Damentiefel

zu billigen Preisen, von

Mk. 4.75	bisher teilweise bis Mt. 11.50	für Damen für Herren
Mk. 6.50	" " " " 15.—	
Mk. 6.25	" " " " 12.50	
Mk. 7.75	" " " " 16.50	

in kleinen und großen Nummern.

Einen großen Ball- und Tanzschuhe

teilweise bis unter die Hälfte des bisherigen Preises.

Veräume niemand diese glückliche Kaufgelegenheit!

Alle Parteischriften Volks-Buchhandlung, empfiehlt die

empfehlen die

Org. 42/43.

**Garantiert** feine gut-schmeckende **Molkerei-Butter** zu **60 Pf. 5% Rab.** | Hochfeine **Eier** a St. **7 Pf. 5% Rab.**  
 Die großen **Nährwert** **der Geschmack** **führte**  
 Vorzüge: **der Nährwert** **der Geschmack** **führte**  
 Ein einziger Versuch überzeugt Sie sofort von der ganz hervorragenden Qualität. | **Albert Knäusel.**

**Verband der Lackierer,**  
**Sektion Halle a. S.**

Sonntags den 26. November 1910, abends 8 1/2 Uhr, bei  
 J. Streicher, Kleine Mansstr. 7:

**Mitglieder - Versammlung.**

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.  
 Um zahlreiches Erscheinen erucht  
 Der Vorstand der Lackierer-Sektion in Halle a. S.

**Verband der Maler,**  
**Filiale Halle a. S.**

Dienstag den 29. November 1910, abends 8 1/2 Uhr, bei  
 J. Streicher, Kleine Mansstr. 7:

**Mitglieder - Versammlung.**

Tagesordnung:  
 1. Ursachen und Verlauf der letzten allgemeinen Wirtschaftskämpfe. Referent: Gauleiter Kollege **Stroino-Weipzig.**  
 2. Weihnachtsergänzung.  
 3. Jubiläumsgedenken.  
 Alle Kollegen werden erucht, zu erscheinen.  
 Der Vorstand.

**Zentral-Verband der Schmiede und alle in der  
 Schmiederei beschäftigt. Personen, Zahlstelle Halle.**

Sonntags den 26. November 1910 abends 8 1/2 Uhr  
 im „Englischen Hof“ (Großer Berlin 14)

**Mitglieder - Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Die Arbeitskämpfe im Rohlohe. Referent: Gauleiter **Wolke, Weipzig.** — 2. Gewerkschaftliches. Die Kollegen werden erucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.  
 Die Verwaltung.

**Konsum-Verein, Greppin, e. G. m. b. H.**

Sonntag den 4. Dezember 1910, nachmittags 3 Uhr, in den  
 Räumen des Wahlvereins:

**Ordentliche General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
 1. Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1909/10.  
 2. Bericht des Aufsichtsrates, Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes.  
 3. Bericht über die Verteilung des Reingewinns.  
 4. Bericht von der stattgefundenen Revision.  
 5. Anträge: nach § 29 Abs. 2 des Statuts.  
 6. Verschiedenes.  
 Die Mitglieder und deren Frauen ladet hierzu freundlichst ein  
 Der Aufsichtsrat des Konsum-Verein, Greppin, e. G. m. b. H.  
**Witt. Mauss, Vorsitzender.**

**Ortskrankenkasse für die Metall-  
 und Holzarbeiter zu Halle a. S.**

Montag den 5. Dezember 1910 abends 8 1/2 Uhr  
 in Bork's Restaurant, Kurzegasse:

**General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
 1. Vorstandsbau.  
 2. Wahl der Revisoren für die Jahresrechnung.  
 3. Eingegangene Anträge.  
 Die stimmberechtigten Vertreter werden dazu eingeladen.  
 Der Vorstand.

**Sozialdem. Verein, Distr. Elsterwerda**

Sonntag den 27. November abends 6 Uhr

**Grosser humoristischer  
 Unterhaltungs - Abend**

unter Mitwirkung der berühmten humoristisch. Sing-  
 spiel-Gesellschaft d. Hrn. Gust. Heilmann aus Dresden.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
 Der Vorstand.

**Man's billiges Souage-Geschäft**

mit Gemischtwaren empfiehlt dem werthen Publikum von **Wadewell**  
 und **Umgegend** seine **billigen**  
**Weihnachts - Artikel**  
 in **Christbaumzähnen, Spielwaren, Musik-Instrumenten,**  
**Zerklütern, Filzschuhen, Arbeitsstiefeln, Handbüchern für**  
**Kinder u. Erwachsene, wolle, Betten, Hüden und Mützen.**

Für die Inserate verantwortlich: **Rob. J. Ign. ex.** — Druck der **Hallesch. Genossensch.-Buchdruck.** (E. G. m. b. H.) — Verleger: **vorn. Aug. G. z. h. J. J. h. n. g.** — **Sämtl. i. Halle a. S.**

Ausserordentlich preiswert.

Herren-Normal-Hemden	2.40 1.75	1 10
	1.50 1.20	M.
Herren-Normal-Hosen	2 25 1 80 1 55	70
	1 40 1 00	Pf.
Barchent-Beinkleider für Damen		85
	1 45 1 20	Pf.
Barchent-Hemden für Männer und Frauen		1 10
	1.60 1.45	M.
Trikots mit Aermel f. Knaben u. Mädchen		60
	1 50 90 75	Pf.
Sweater einfarbig u. gestreift	1 85 1 00 90	75
		Pf.
Damen-Westen in verschiedenen Ausführungen	2 60 1 85 1 15	95
		Pf.
Kniewärmer	1 50 bis	95
		Pf.

Nur auf ihre Güte und Haltbarkeit  
 hin geprüfte Qualitäten gelangen  
 zum Verkauf.

Geschäftshaus  
**J. Lewin**  
 Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

**Charakter-Baby**

Reizende Neuheiten.  
 Neu eingetroffen:  
 Kleidung für Babys.  
 Wäsche für Babys.  
 Strümpfe für Babys.



**C. F. Ritter,**  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Garantiert reines,  
 blütenweisses

**Schweine-  
 Schmalz**

**65**

Pfund Pfg.

**F. H. Krause.**

**Die Vorzüge unserer Schuhwaren**

Die Vorzüge unserer Schuhwaren sind:  
 Tadellose Qualität  
 Elegante Passform  
 Modernste Fassons  
 Erprobte Haltbarkeit  
 Vollste Garantie  
 Billigste Preise.



Jedes Paar Herren- und Damenstiefel  
**Specialmarke**  
 Original  
**Goodyear Welt**  
 TURUL-SCHUHFABRIK:  
**ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.**  
 Verkaufsstelle:  
**HALLE a. S., Grosse Ulrichstrasse 17.**  
 Verkaufsstellen in allen grösseren Städten.

**Probieren Sie mal**

**HIGH CLASS CIGARETTES**



**BAZARA**

**Bazara**  
 à 3 1/2 bis 5 Pfennig.  
 Hochfeine Qualität. Überall erhältlich.

**Saale-Bricketts**

**Saale-Bricketts**  
 sind die besten.  
 Wer sparen will, kann und darf nur  
 SAALE-BRICKETTS kaufen!

Delitzscherstrasse, **Hallescher Kohlenhof**  
 Ecke Canaenerweg, **Walter Trolls**  
 — Fernruf 1439. —

**„Siegerin“**

**Margarine**  
 von allerfeinster Molkereibutter  
 nicht zu unterscheiden.  
 Erhältlich in allen Verkaufsstellen  
 des Allgemeinen Konsum-Vereins, Halle.